

31. Okt. 2016

Gähler Ulrich

AB 5654/9



SOZ. INST.

493

1978

(Bro)



**Die Unterwanderung
des UNO-Systems
durch multinationale Konzerne**

Auszüge aus internen

Protokollen und Briefwechseln

Titel der deutschen Ausgabe:

DIE UNTERWANDERUNG DES UNO-SYSTEMS DURCH MULTINATIONALE KONZERNE

Auszüge aus internen Protokollen und Briefwechseln

Titel der englischen Ausgabe:

THE INFILTRATION OF THE UN SYSTEM BY MULTINATIONAL CORPORATIONS

Excerpts from internal files

Titel der französischen Ausgabe:

L'INFILTRATION DES FIRMES MULTINATIONALES DANS LES ORGANISATIONS DES NATIONS UNIES

Extraits de procès-verbaux et de lettres

Herausgeber

Erklärung von Bern

Schweiz. Vereinigung für solidarische Entwicklung
Gartenhofstr. 27 8004, Zürich

Déclaration de Berne

Association Suisse pour un Développement Solidaire
Case postale 97 1000 Lausanne 9

Druck:

Propress Zürich, 1978

Preis:

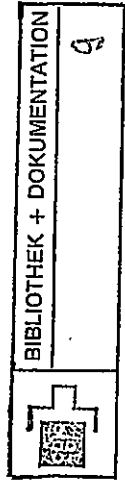
Fr. 5.--

DIE UNTERWANDERUNG DES UNO-SYSTEMS
DURCH MULTINATIONALE KONZERNE

AUSZÜGE AUS INTERNEN PROTOKOLLEN
UND BRIEFWECHSELN



A = 855 229



UND

INHALTSVERZEICHNIS:

Seite

Zusammenfassung für eilige Leser	3
1. Nestlé versucht, ihren Mann in die UNO-Gruppe der "Eminent Persons" einzuschleusen	8
2. Alt-Bundesrat Schaffner wird als "Eminent Person" nominiert	13
3. Die schweizerischen Konzerne organisieren sich frühzeitig	15
4. Schaffner wird als Mittelsmann der multinationalen Konzerne eingespannt	18
5. Die FAO wird für einen Gegenbericht eingespannt	33
6. Die Konzerne beeinflussen die "Eminent Persons" und schalten Kritiker aus	38
7. Die Stimmungsmechanik wird eingeschaltet und Wirtschaftsjournalisten werden eingespannt	41
8. Die inhaltlichen Stellungnahmen der Konzerne zum Verhaltenskodex	47
9. Nachtrag 1978: Die Unterwanderung der UNO durch die Konzerne geht weiter	52
<u>Anhang:</u>	
I Personen und ihre Funktionen.	56
II Mitgliederliste der Gruppe "Eminent Persons"	59
III Hinweise auf die Dokumente der UNO	61

Vorwort:

WARUM WIR DIESEN BERICHT VERÖFFENTLICHEN

Es entspringt einer staatsbürgerlichen Sorge, und nicht etwa dem Interesse an öffentlicher Polemik, wenn wir diesen Bericht herausgeben.

Wir veröffentlichen diesen Auszug aus einer tausendseitigen Dokumentation ohne jeden wertenden Kommentar und begnügen uns mit erläuternden Zwischenbemerkungen und Kurzbeschreibungen der Ereignisse, die lediglich dem besseren Verständnis dienen sollen.

Als Organisation, die sich mit Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz befasst, möchten wir aber hoffen, dass dieser Bericht eine öffentliche Debatte unter anderem über folgende Fragen auslöst:

1. Ueber das Verhältnis der grossen multinationalen Konzerne zur UNO

Die Dokumentation belegt, dass es den Konzernen gelingt, die UNO und ihre Organisationen (insbesondere die FAO) subversiv zu unterwandern und als mögliche Gegenmacht zu neutralisieren oder für ihre Zwecke einzuspannen.

2. Ueber das Verhältnis der Konzerne zur schweizerischen Regierung

Die Dokumentation belegt, dass die Konzerne einen laufenden Informationsaustausch und eine intime Koordination mit den Verwaltungsspitzen der schweizerischen Regierung pflegen, die sich für die Konzerninteressen verwenden, während andere

Gruppierungen alle erdenkliche Mühe haben, bei den gleichen Instanzen überhaupt angehört zu werden.

3. Ueber das Verhältnis der Konzerne zur öffentlichen Meinung

Die Dokumentation belegt, dass es den Konzernen möglich ist, Wirtschaftsjournalisten für ihre Zwecke einzuspannen und vorzuschieben, und damit die öffentliche Meinung bei uns in ihrer Einstellung zu den Multinationalen und zu den Entwicklungsländern zu manipulieren.

4. Ueber das Verhältnis der Schweiz zur UNO

Die Dokumentation belegt, dass einerseits die Schweiz der UNO abseits steht, andererseits die schweizerischen Konzerne eine breite Subversions- und Beeinflussungsstrategie gegenüber der UNO durchführen.

Die über hundert Dokumente, Protokolle und Korrespondenzen, auf die sich diese Dokumentation stützt, sind nirgends gestohlen worden und sie sind auf völlig legalem Wege zu uns gelangt.

Diese Dokumentation fasst vor allem das politische und taktische Vorgehen der multinationalen Konzerne gegenüber den internationalen Gremien und der Öffentlichkeit zusammen, während die technischen Sachdokumente sicher nur für einen kleinen Kreis von Fachleuten von Interesse sind. Auf begründete Anfrage hin ist jedenfalls eine Einsichtnahme in die Dokumente möglich. Die deutsche Ausgabe dieser Schrift enthält alle Dokumentenauszüge in der Originalsprache.

Die Herausgeber

ZUSAMMENFASSUNG FUER EILIGE LESER

Die Dokumentation gibt Original-Ausschnitte aus über hundert Protokollen, Briefen und Berichten von schweizerischen multinationalen Konzernen und von wichtigen Personen wider, die 1972-74 von den Konzernen in ihre Strategie eingespannt worden sind.

Die Strategie dreht sich um das von den Vereinigten Nationen und dem Rat für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (ECOSOC) durchgeführte Programm, mit dessen Hilfe die multinationalen Konzerne auf ihre Nutzen und Schäden für die Entwicklungsländer untersucht werden sollten.

Inbesondere zeigt die Dokumentation, wie die grossen schweizerischen Konzerne (Nestlé, Ciba-Geigy, Sandoz, Hoffmann - La Roche, Brown Boveri und Sulzer) in einer gründlich vorbereiteten Aktion im Jahre 1973/74 versuchten, die von der UNO eingesetzte Gruppe von "Eminent Persons" und deren Hearings zu beeinflussen und die UNO und die Presse subversiv zu neutralisieren. Sie zeigt auch die Doppelrolle, die das ehemalige schweizerische Regierungsmitglied, Alt-Bundesrat Schaffner, bei dieser Aktion spielte.

Zunächst bemühte sich der oberste Chef des Nestlé-Konzerns, Pierre Liotard-Vogt, den damaligen Generaldirektor und heutigen Konzernchef Arthur Fürer, in die ECOSOC-Gruppe der "Eminent Persons" zu bringen. Nestlé versuchte zu diesem Zweck den Direktor der Handelsabteilung im schweizerischen Volkswirtschaftsministerium (EVD/DFEP), Botschafter Paul Jolles, einzuschalten. Gleichzeitig versuchte Nestlé, die andern schweizerischen Konzerne und die Internationale Handelskammer (Chambre de Commerce Internationale) zur Unterstützung der Kandidatur Fürers zu gewinnen (Kapitel 1).

Jolles kam in seinen Überlegungen zum Schluss, dass die Schweiz zwar einen konzernfreundlichen Vertreter in die ECOSOC-Gruppe einschleusen sollte, dass aber aus taktischen Gründen Alt-Bundesrat Schaffner als ehemaliges schweizerisches Regierungsmitglied mehr Chancen hätte.

Aus der Doppelkandidatur von A. Fütter (Nestlé) und H. Schaffner, der damals schon Vizepräsident des Sandoz-Konzerns war, wurde dann Schaffner gewählt, und zwar wurde er zur Gruppe der Regierungsvertreter gezählt (Kapitel 2). (Jede "Eminent Person" nahm zwar in persönlicher Eigenschaft teil, wurde aber aufgrund einer Zugehörigkeitskategorie ausgelesen.)

Um der UNO-Gruppe der "Eminent Persons" wirksam begegnen zu können und die verschiedenen anderen, 1972/73 in Gang befindlichen Aktionen gegen die multinationalen Konzerne (OECD, UNCTAD, EWG) zu beeinflussen, bildeten die 6 schweizerischen Konzerne eine geheime Koordinationsgruppe, die 1972 - 1974 mindestens 15 mal tagte. Die Protokolle über deren geheime Zusammenkünfte werden hier auszugsweise wiedergegeben.

Folgende 6 Konzerne waren, neben zwei Industrieverbänden, in dieser Koordinationsgruppe beteiligt: Nestlé, Ciba-Geigy, Sandoz, Hoffmann-La Roche, Sulzer und Brown-Boveri.

Die Konzerne waren in der Regel auf Direktoren- oder Vize-direktorenebene vertreten, was auf die Bedeutung schliessens lässt, welche dieser Aktion beigemessen wurde. Die Zusammenkünfte dieser Koordinationsgruppe wurden ausdrücklich als geheim bezeichnet und es wurde betont, dass die Existenz der Gruppe nicht bekannt werden dürfe (Kapitel 3).

Bundesrat Schaffner als schweizerisches Mitglied bei den "Eminent Persons" wurde nach seiner Wahl von der Koordinationsgruppe als Informant und Mittelsmann eingespannt. Zwischenberichte der Gruppe der "Eminent Persons", die ausdrücklich als streng vertraulich qualifiziert waren, gab Schaffner sofort nach dem Empfang an Sandoz weiter, welche die Verteilung an

die andern Konzerne besorgte.

Auch holländische Konzerne (Philips) und die französischen Unternehmervverbände wurden mit Informationen beliefert. Ueber die "Fondation Européenne pour l'Economie" spielte überdies eine lose Koordination mit den Konzernen des EWG-Raums.

Im November 1973 veranstaltete die Gruppe der "Eminent Persons" in Genf öffentliche Hearings mit Vertretern grosser und wichtiger multinationaler Konzerne. Schaffner brachte die in der Gruppe vorbereiteten Fragen den befragten Konzernherren vorher zur Kenntnis. Die Schweizer Multis belieferten ihn mit Dokumenten, Fakten und Antwortkatalogen. In den Konzernstäben arbeiteten mehrere Fachleute an technischen Dokumenten für Alt-Bundesrat Schaffner. Aber auch nach den Hearings leitete dieser die in der Kommission von einzelnen "Eminent Persons" vorgelegten Papiere und Notizen an die schweizerischen Konzerne weiter, die ihn ihrerseits mit Kommentaren dazu belieferten. Die Konzerne stellten ihm auch Uebersetzer und Berater bei der Redaktion zur Verfügung (Kapitel 4).

Zur Beeinflussung der Gruppe der "Eminent Persons" wurde ausserdem eine Firmengruppierung in der FAO (Rom) ausgenutzt, in der die Multis bereits früher Fuss gefasst hatten. Das sogenannte Industry Cooperative Programme (ICP) der FAO, ein Koordinationsausschuss, in dem über 100 Konzerne des Agrobusiness vertreten sind, wurde dazu eingespannt, einen positiven Bericht über die Auswirkungen multinationaler Konzerne in Entwicklungsländern zu schreiben, der dann, als offizielles FAO-Dokument getarnt, den "Eminent Persons" eingereicht wurde. Die Idee zu diesem Vorgehen stammte vom ehemaligen Nestlé/Brasilien-Direktor O. Ballarin (Kapitel 5).

Neben der FAO versuchten die schweizerischen Konzerne, die "Eminent Persons" zu beeinflussen und Kritiker auszuschalten. Alt-Bundesrat Schaffner bat den Philips-Konzern (Holland), den in der Gruppe der "Eminent Persons" wirkenden Sicco Mansholt

(ehemaliger EWG-Präsident) zu disziplinieren. Mansholt erregte wegen seiner kritischen Vorstösse in der Kommission ganz besonders den Zorn Alt-Bundesrat Schaffners.

Schaffner bezeichnete in einer Berichterstattung an die

Schweizer Multis den heutigen deutschen Finanzminister Hans Matthöfer, der ebenfalls zur Gruppe der "Eminent Persons" gehörte, als "extrem links".

Gegen den internationalen Gewerkschaftssekretär Charles Levinson, der die Konzerne kritisierte, aber bei den "Eminent Persons" nicht Mitglied war, vereinbarten die schweizerischen und später auch die europäischen Konzerne eine Boykottstrategie. Indem kein Konzernvertreter an öffentlichen Debatten teilnehmen sollte, zu denen Levinson eingeladen war, wollte man ihn kaltstellen. Nach einigen Monaten wurde dann auch mit Befriedigung festgestellt, dass "Levinsons Stern im Sinken" sei. Die Urheberschaft dieser Boykottstrategie ging von Ciba-Geigy aus.

Parallel zu den öffentlichen Hearings der Multivertreter von der Gruppe "Eminent Persons" im November 1973 in Genf wurde eine intensive Pressebeeinflussung koordiniert.

Wirtschaftsjournalisten mit konzernfreundlicher Haltung wurden nach Genf geladen und von den Konzernen dokumentiert. Einzelne Journalisten (z.B. der Journalist Paul Keller) wurden noch speziell mit der "positiven" Berichterstattung beauftragt. Konzernfreundliche Artikel aus dem Ausland wurden in die Presse eingeschleust. Die Dokumentation lässt den Schluss zu, dass sich die schweizerischen Konzerne auf einen ganzen Kreis von ihnen freundlich gesinnten Wirtschaftsjournalisten stützen können, die sich für ihre Zwecke jederzeit einspannen lassen (Kapitel 17).

Die hier zusammengefassten Dokumente geben auch Aufschlüsse über die inhaltlichen Stellungnahmen zu den UNO-Verhaltens-

kodexen. Diese laufen darauf hinaus, diese Kodexe zu vergrößern und abzuschwächen, deren neutrale Ueberwachung und Sanktionsmöglichkeiten zu verhindern und deren Wirkung durch eigene Kodexe zu unterlaufen und neutralisieren (Kapitel 8).

In einem Anhang 1978 werden neuere, zum Teil bereits publizierte interne Dokumente wiedergegeben, die zeigen, dass die Unterwanderungs- und Beeinflussungsanstrengungen der Konzerne stärker geworden sind. Sie zeigen, wie Nestlé einen Artikel der FAO zur Baby-Nahrung zu beeinflussen versuchte und wie die Konzerne versuchen, das "Industry Cooperative Program" (ICP) als Lobby-Behörde in den UNO-Apparat einzuschleusen. Auch in diesem Fall waren Schweizer Konzerne besonders aktiv und auch Alt-Bundesrat Schaffner wurde für diese Dienste wieder eingesetzt (Kapitel 9).

Im Anhang sind Personen- und Namenlisten zu dieser Dokumentation zusammengestellt, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

1. NESTLE VERSUCHT, IHREN MANN IN DIE UNO-GRUPPE DER "EMINENT PERSONS" EINZUSCHLEUSEN

Der ECOSOC (Economic and Social Council der UNO) verabschiedet am 28. Juli 1972 einstimmig die Resolution 1721 (L.III), die den UNO-Generalsekretär mit der Einberufung einer Gruppe von "Eminent Persons" beauftragt, welche die Rolle der multinationalen Gesellschaften und ihre Auswirkung auf die Entwicklungsländer zu studieren und politische Vorschläge an die Regierungen auszuarbeiten hat. Koordinator dieser Gruppe ist der UN-Untergeneralsekretär für Wirtschaftsfragen, Philippe de Seynes.

Bereits einen Monat später schlägt Nestlé dem Direktor der Handelsabteilung, Botschafter Paul Jolles, die Einschleusung eines Schweizer in die vorgesehene Gruppe der "Eminent Persons" vor, weil die schweizerischen Konzerne aus dieser Gruppe Rückwirkungen auf ihre Geschäftsfreiheiten befürchten. Botschafter Paul Jolles hat als Direktor der Handelsabteilung die Funktion eines "Staatssekretärs" und ist der eigentliche Gestalter der schweizerischen Aussenpolitik. Als Spitzenbeamter hat er mehrere Bundesräte überdauert.

Nestlé nimmt für die Eröffnung von Kontakten die Tätigkeit eines externen Beraters in Anspruch und entschädigt diesen mit Fr. 650.-- pro Arbeitstag.

31. August 1972

Brief von Nestlé (Generaldirektor A. Fürer) an den Direktor der Handelsabteilung im Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement, Botschafter Jolles (Original: französisch, Nr. 8)

Nous avons appris par la presse que lors de sa séance

du mois de juillet à Genève, le Conseil économique et social des Nations Unies (ECOSOC) a décidé, à la demande du délégué chilien, de créer un sous-comité ayant pour tâche de réunir des experts afin d'étudier "le rôle et les effets des sociétés multinationales dans le processus de développement des pays du Tiers-Monde et leur incidence sur les relations internationales."

Les recommandations émanant de ce comité d'experts peuvent avoir des répercussions considérables sur un grand nombre de sociétés suisses. L'étroitesse du marché national a, en effet, obligé la plupart des entreprises helvétiques à exercer souvent la plus grande partie de leurs activités en dehors des frontières nationales. Ainsi: Nestlé, société suisse, est la plus multinationale des sociétés du monde: 97% de son chiffre d'affaires est réalisé à l'étranger.

Il nous paraît dès lors de la plus haute importance que la Suisse ne soit pas absente du Comité en question. En raison même de l'importance des sociétés multinationales au sein de l'économie suisse, nous nous permettons de suggérer que, si un expert suisse devait être agréé par les instances compétentes de l'ONU, le choix se porte sur une personnalité connaissant particulièrement bien, et par la pratique si possible, le rôle que jouent dans le monde les entreprises multinationales d'origine suisse.

28. September 1972

Antwort der Handelsabteilung (Botschafter F. Rothenbühler) an Generaldirektor Fürer, Nestlé (Original: französisch, Nr. 17)

Des sondages par voie diplomatique sont en train d'être effectués auprès du Secrétariat Général des Nations Unies. Ils ont pour but d'établir s'il est possible qu'un pays non-membre de l'ONU puisse avoir un expert dans le groupe de travail que le Secrétaire Général va former prochainement, et de connaître la composition et organisation envisagée pour ce sous-comité.

Si le résultat des sondages est positif, nous nous proposons de demander à M. Waldheim d'inclure si possible dans le groupe une personnalité suisse particulièrement qualifiée et compétente en la matière. Le choix de la personne dépendra entre autres conditions, de la nature du groupe au moment de sa constitution et du programme de travail qui lui sera attribué.

Nachdem Nestlé mit andern schweizerischen Konzernen Kontakt

aufgenommen hatte, schlägt sie der Handelsabteilung einen ihrer Generaldirektoren, Arthur Fürer, als Mitglied der Gruppe der "Eminent Persons" vor. (Arthur Fürer ist heute als Delegierter der oberste Chef des Konzerns)

7. November 1972

Brief von Nestlé (P. Liotard-Vogt, Administrator Délégué) an Handelsabteilung, Direktor Paul Jolles
(Original: französisch, Nr. 22)

J'ai appris que vous souhaiteriez obtenir le nom d'une personnalité de l'industrie suisse qui serait disposée à faire partie du groupe d'experts qui, au sein de l'ECOSOC, devront étudier le rôle des sociétés multinationales dans le processus de développement des pays du Tiers-Monde.

En raison de la grande importance que nous attachons à ces questions, et après en avoir parlé avec les Présidents des sociétés Hoffmann-La Roche, Ciba-Geigy et Sandoz, je puis vous proposer M. Arthur Fürer, directeur général de notre société.

Nestlé orientiert gleichentags andere grössere Konzerne und versucht, die Unterstützung der Internationalen Handelskammer (Chambre de Commerce Internationale) für die Kandidatur ihres Mannes für die ECOSOC-Gruppe der "Eminent Persons" zu gewinnen.

7. November 1972

Gleichlautende Briefe Nestlés (Guy Altwegg, Stellvertretender Direktor) an:

- Ciba-Geigy (Otto Niederhauser, Direktor)
- Sandoz (Max Link)

- Hoffmann-La Roche & Co. (Hans Fehr, Vizedirektor, Pressechef)
(Original: französisch, Nr. 23 - 25)

Je suis heureux de pouvoir vous informer qu'après en avoir délibéré avec M. P. Liotard-Vogt, M. Arthur Fürer a accepté d'être proposé comme représentant de l'industrie

10

suisse au groupe d'experts qui devront étudier le rôle des sociétés multinationales dans le développement des pays du Tiers-Monde.

7. November 1972

Brief von Nestlé (P. Liotard-Vogt, Verwaltungsdelegierter/Administrator Délégué) an Minister Gérard Bauer, Präsident der Fédération Suisse des Associations de Fabricants d'Horlogerie und Schweizer Vertreter in der Chambre de Commerce Internationale
(Original: französisch, Nr. 21)

... m'a informé que la section suisse de la Chambre internationale du commerce devait proposer à Paris une personnalité de l'industrie suisse, pour être inscrite sur la liste des experts qui serait soumise au Secrétaire général des Nations Unies, en vue d'étudier au sein de l'ECOSOC le rôle et les effets des sociétés multinationales dans le processus de développement des pays du Tiers-Monde.

Nous attachons une importance toute particulière à ces problèmes, aussi, bien que son programme soit très chargé, je puis vous proposer M. Arthur Fürer, directeur général auprès de notre société. (...)

En espérant qu'il vous sera possible de retenir le nom de M. Fürer pour la liste à soumettre à la Chambre Internationale du Commerce à Paris, je vous prie de croire cher Monsieur, à l'assurance de mes sentiments les meilleurs.

13. November 1973

Antwort von Minister Bauer an Nestlé (P. Liotard-Vogt)
(Original: französisch, Nr. 28)

Bien que je ne connaisse pas aujourd'hui les intentions précises et définitives de la Division du Commerce, au sujet de la représentation des intérêts et des conceptions suisses en la matière au sein de la Commission d'études des Nations Unies, je ne doute pas que le nom de Monsieur Arthur Fürer ait été pris en considération, comme il l'a été par le Secrétariat général de la C.C.I.

11

Il ne suffira pas d'avoir des représentants qualifiés au sein dudit Comité, il deviendra nécessaire de prévoir, au cours de ces deux prochains mois, une séance de coordination qui mette en présence les représentants de l'économie privée suisse et des Autorités fédérales, au sein des nombreuses organisations internationales, mondiales et régionales -- ECOSOC, UNCTAD, I.L.O., O.C.D.E., C.E.E. -- qui ont jugé nécessaire de traiter des sociétés multinationales, afin de réaliser la communauté de vues qui ne paraît nécessaire, dans le temps même où nous nous efforçons de définir la position de l'économie privée des sociétés multinationales en particulier, notamment au sein de la C.C.I.I.

20. November 1972

Antwort der Handelsabteilung (Direktor, Botschafter Jolles) an Nestlé (P. Liotard-Vogt, Delegierter):
(Original: französisch, Nr. 30)

Nous partageons cet avis et sommes heureux de savoir que vous seriez prêt à mettre M. Arthur Fürer, Directeur général de votre Société, à disposition pour une telle tâche. M. Junod, Président du Vorort, m'a d'ailleurs confirmé à Lucerne que les sociétés multinationales suisses appuyaient cette nomination.

Il sera sans doute pas facile d'obtenir l'admission d'une personnalité suisse dans ce groupe restreint. C'est pourquoi nous avons, en premier lieu, engagé des sondages au sujet de M. Hans Schaffner, qui, en sa qualité d'ancien conseiller fédéral, de vice-président du Groupe Rey et actuellement d'administrateur de firmes suisses, pourrait avoir les meilleures chances d'être retenu par le Secrétaire général des Nations Unies.

Cependant, nous avons indiqué que nous serions également en mesure de proposer une personnalité suisse appartenant à la direction d'une société multinationale, si cela pouvait faciliter le choix. Nous avons donc chargé notre Mission à New York d'étendre les sondages à M. Arthur Fürer et vous saurions gré de nous faire parvenir à l'occasion son curriculum vitae.

Il va de soi que cette affaire doit demeurer strictement confidentielle tant qu'il n'est pas certain qu'une personnalité suisse sera admise dans ce groupe d'experts de l'ECOSOC et que sa nomination n'est pas assurée.

2. ALT-BUNDES RAT SCHAFFNER WIRD ALS EMINENT PERSON NOMINIERT.

Taktische Überlegungen führen den Direktor der Handelsabteilung, Jolles, dazu, UNO-Generalsekretär Waldheim nicht den Nestlé-Vertreter allein, sondern auch einen neutraler scheinenden Vertreter der Schweizer Multis für die Gruppe der "Eminent Persons" vorzuschlagen:

Alt-Bundesrat Schaffner

Schaffner erscheint ihm als ehemaliges Regierungsmitglied und ehemaliger Bundespräsident der Eidgenossenschaft präsentierbar und akzeptabler für Waldheim. Zur Zeit des Vorschlages (1972) ist Schaffner Vizepräsident des Verwaltungsrates des Sandoz-Konzerns und Verwaltungsrat in anderen Konzernen. Vor seiner Wahl als Bundesrat war Schaffner Direktor der Handelsabteilung und bereits als solcher ein ausgesprochener Vertrauensmann der Industrie.

Die Überlegungen von Jolles bestätigen sich: Nicht Fürer, sondern Schaffner wird nominiert, und wird als "Regierungsvertreter" betrachtet.

Schaffner lässt sich vor seiner Wahlbestätigung durch einen von Nestlé bezahlten Berater Insider-Informationen über Zusammensetzung und geplante Arbeitsweise der ECOSOC-Gruppe der "Eminent Persons" bei der UNO einholen:

16. April 1973

Memorandum eines Informanten an Nestlé: "Dernières informations sur la groupe ECOSOC"
(Original: französisch, Nr. 59)

1. Les personnalités suivantes seraient d'ores et déjà

choisies: ... (énumération)

L'économie privée serait représentée dans le groupe par trois personnes seulement (M. Schaffner est considéré comme "gouvernemental").

La liste complète ne sera publiée qu'au mois de juin.

3. M. de Seynes désirerait éviter que les membres du groupe amènent des assistants. Il voudrait qu'ils ne lisent pas des papiers préparés par d'autres, mais qu'ils connaissent eux-mêmes suffisamment le sujet pour s'engager dans un dialogue. (Cela compliquera évidemment le soutien des travaux des experts auquel nous pensions et il y aurait peut-être lieu d'examiner si, au travers de la CCI un petit noyau de personnes pourraient assister aux réunions pour être mieux en mesure de donner le soutien voulu).

5. Il n'est pas dans les intentions de M. de Seynes d'insister pour que les travaux du BIT, de la FAO et de la CNUCED sur le même sujet soient subordonnés aux travaux du groupe de l'ECOSOC.

17. April 1973

Brief des Untergeneralsekretärs der UNO für wirtschaftliche und soziale Fragen, Philippe de Seynes, (Under-Secretary-General for Economic and Social Affairs) an Alt-Bundesrat Schaffner, Vizepräsident der Sandoz:
(Original: englisch, Nr. 50)

I am delighted to learn from your reply to the Secretary-General that you have accepted to serve on the Group of "Eminent Persons" to examine the impact of multinational corporations on the development process, particularly in developing countries, and its implications on international relations. (...)

The first session of the Group of Eminent Persons has now been set for 4 to 14 September 1973 at United Nations Headquarters in New York.

1. Mai. 1973

Brief von Hans Schaffner an einen Berater
(Original: deutsch, Nr. 54)

Waldheim hat mich nunmehr angefragt, ob ich in der Arbeitsgruppe für multinationale Gesellschaften mitwirken wolle. Ich habe zugesagt und den beiliegenden Bestätigungsbrief des Herrn Untersekretärs Philippe de Seynes erhalten. Ich glaube, Sie sind besser im Bild, welche Mitarbeiter in dieser Gruppe mitmachen. Die ganze Uebung wird offensichtlich ziemlich anspruchsvoll sein.

3. DIE SCHWEIZERISCHEN KONZERNE ORGANISIEREN SICH FRUEHZEITIG

Die "Fondation Européenne pour l'Economie" mit Sitz in Paris, zu der die grossen europäischen Konzerne gehören, organisiert im Laufe des Jahres 1972 mehrere Zusammenkünfte, in denen die wachsende Kritik an den Multis und mögliche Gegenstrategien zur Sprache kommen. Aufgrund der Einladungsschreiben sind Zusammenkünfte an folgenden Daten rekonstruierbar:

- 15. März 1972
- 6. April 1972
- 18. Mai 1972
- 11. September 1972, Paris
- 13. Dezember 1972, Frankfurt (Sitz der Deutschen Bank)
- 22. Januar 1973, Basel (am Sitz der Ciba-Geigy)
(Nr. 3, 4, 29, 34, 35, 39, 56)

Überdies nehmen Vertreter derselben Konzerne am Seminar für Konzernchefs (Zahl beschränkt auf 30 Firmenchefs) teil, das vom 14. - 15. Mai 1973 von European Management Forum in Genf organisiert wird (Referate u.a. von M. Niccolai, Chef de la Division de la politique industrielle à la CEE, und Dr. Charles Levinson).

Parallel dazu organisiert sich eine Koalition der schweizerischen Konzerne. Nach der Pariser Sitzung vom 11. September 1972 bildet sich eine Gruppe von Konzernvertretern, die sich vom 1972 bis anfangs 1974 mindestens 15 mal trifft. Sie wird

einberufen aufgrund der Vereinbarungen zwischen den Konzernspitzen von Nestlé und der Basler Chemie (Ciba-Geigy, Sandoz, Hoffmann-La Roche). Die Maschinen-Konzerne (BBC, Sulzer) werden beigezogen.

Die Beteiligten an den geheimen Zusammenkünften

Zu den Zusammenkünften der Koordinationsgruppe werden in der Regel Vertreter von 6 Schweizer Konzernen und von 2 schweizerischen Industrieverbänden eingeladen:

Brown Boveri & Cie:

Dr. H. Abt, Direktor und Informationschef (1977/78: wieder Wirtschaftsredaktor bei der NZZ)

Nestlé:

G. Altwegg, Directeur Adjoint auprès la Direction Générale

Gebr. Sulzer AG:

Dr. J. Bacher, Direktor und/oder Dr. H. Plüss

Sandoz AG:

Dr. H. Glättli, Stv. Direktor

Ciba-Geigy AG:

Dr. Hubert Meyer, Vizedirektor
Dr. Otto Niederhauser, Direktor

F. Hoffmann-La Roche:

Dr. Hans Fehr, Vizedirektor

Vereinigung schweizerischer Industrie-Holding-Gesellschaften:

Dr. Th. Faist

Vorort des Handels- und Industrievereins:

Fürsprecher A. Jetzer

(Alle Funktionstitel der Firmenvertreter beziehen sich auf das Schweizerische Regionenbuch 1974, Stand Ende 1973)

Die Zusammenkünfte finden zunächst abwechselnd an den Firmensitzen in Basel und Vevey statt, später meistens in Bern.

Die ersten Zusammenkünfte 1972 dienen dem gegenseitigen Informationsaustausch und der Erarbeitung von Unterlagen, die

als Antwort auf die Kritik an den Konzernen eingesetzt werden können. Nestlé (G. Altwegg) und Sandoz (Max Link, H. Glättli) erarbeiten verschiedene Argumentationspapiere und Berichte. Es wird eine Strategie entwickelt, wie man den verschiedenen Angriffen und Kontrollabsichten gegen die multinationalen Konzerne begegnen könne. Die Gruppe hat stets ein volles Arbeitsprogramm zu bewältigen, denn in der Zeit von 1972 - 1974 finden in folgenden internationalen Organisationen gleichzeitig Ausmarchungen über multinationale Konzerne statt:

UNCTAD:

Arbeitsgruppe über Restrictive Business Practices (Bericht vom 26.4.1973)

EG-Kommission:

Arbeiten an einem Verhaltenskodex (Bericht Spinelli)

ECOSOC:

Gruppe der "Eminent Persons"

ILO:

Umfragen für einen Kritikkkatalog

ICC:

Guide pour les investissements internationaux (vom 19.11.1972)

OECD:

Arbeiten an einem "Code de bonne conduite"

13. Juni 1973

Brief von Ciba-Geigy (Dr. O. Niederhauser) an alle 6 Mitglieder der Koordinationsgruppe (Original: deutsch, Nr. 61)

Im Hinblick auf unsere kommende Besprechung vom 29. Juni 1972 (gemeint ist 1973) sende ich Ihnen beiliegend folgende Unterlagen:

1. den Bericht der ad-hoc-Arbeitsgruppe der UNCTAD über "Restrictive Business Practices". Ich habe, wie Sie wissen, auf Wunsch der Handelsabteilung in dieser Kommission mitgewirkt, weil dort die Industrie-Vertreter in eindeutiger Minderheit waren und übrigens auch nach meiner Zuwahl blieben. Meine Aufgabe bestand in erster Linie darin, dafür zu sorgen, dass die multinationalen Gesellschaften in ihrem Gesamtaspekt objektiv beurteilt wurden. Dies ist einigermassen gelungen. Trotzdem bin ich über den Bericht, für den ich ja nun mitverantwortlich zeichne,

nicht in jeder Hinsicht glücklich. (...)

Ich habe Herrn Botschafter Rothenbühler einen kritischen Kommentar zu diesem Bericht in Aussicht gestellt, wofür mir auch Ihre kritische Beurteilung ausserordentlich wertvoll wäre.

An einem kürzlichen Symposium des European Management Forums mit den Spitzenleuten der EWG in Brüssel hat es sich eindeutig gezeigt, dass die Industrie ihren Kontakt zu den massgebenden Herren in der EWG-Kommission und deren Generaldirektoren verstärken muss. Dies entspricht übrigens auch einem eindeutigen Wunsch der EWG-Leitung selbst. Für die chemische Industrie ist das CEFIC in Brüssel das geeignete Sprachorgan.

4. SCHAFFNER WIRD ALS MITTELSMANN DER MULTINATIONALEN KONZERNE EINGESPANNT

Die Schweizer Konzern-Koordinationsgruppe verlegt ihre Hauptarbeit auf die Vorbereitung des schweizerischen Vertreters in der Gruppe der "Eminent Persons", Hans Schaffner, den sie mit Material beliefert.

Die geplante Unterwanderungs- und Beeinflussungsstrategie wird von Nestlé bereits am Anfang wie folgt beschrieben:

18. Juni 1973

Brief von Nestlé (G. Altwegg) an einen Berater
(Original: französisch, Nr. 64)

Je crois que nous devrions maintenant procéder comme suit:

1. Obtenir les documents d'information qui vont être soumis aux experts, afin de les analyser et de prendre position

en ce qui concerne l'industrie suisse,

2. Etablir une note donnant la position des sociétés multinationales suisses par rapport à ces documents de base.
3. Rencontrer M. Schaffner pour discuter de cette note.
4. Examiner quels sont les autres experts qui seraient susceptibles de défendre la cause des SMN, voir quels contacts on peut avoir avec eux, au travers de quelles personnes, ceci pour connaître leur point de vue sur les différents points que nous avons soulevés et leur indiquer notre position,
5. Essayer d'obtenir ainsi un front commun sur les points les plus importants.

Protokoll

Vermerk: GEHEIM (Exemplare nummeriert)

8. Besprechung vom 29. Juni 1973 über Sociétés Multinationales, im Hotel Schweizerhof, Bern
(Vorsitz: Dr. O. Niederhauser, Ciba-Geigy)
(Original: französisch, Nr. 67)

Matre Jetzer, Sekretär des Vororts, wird vom Vorsitzenden begrüsst. (...) Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Diskussionen dieser Gruppe vertraulich sind und dass die Existenz des Gremiums nicht publik werden darf.

- 1.1 Der Vorsitzende ist der Meinung, dass die bevorstehenden Verhandlungen im ECOSOC resp. dessen Experten-Kommission für Multinationale, die Zukunft der multinationalen Gesellschaften entscheidend beeinflussen dürften. Wir müssen unseren Schweizerdelegierten, Alt-Bundesrat Schaffner, sehr gründlich informieren und ihm unser Denken nahebringen.

(P.S.: Am Tag der Sitzung dieser Arbeitsgruppen fand eine Besprechung zwischen Alt-Bundesrat Schaffner und den Herren Dr. L.v. Planta und Dr. h.c. M. Jacottet statt, wobei vorgeschlagen wurde, dass Dr. O. Niederhauser den Kontakt unserer Arbeitsgruppen zu Alt-Bundesrat Schaffner in allen Belangen der Multinationalen pflege.)

Die Liste sämtlicher Kommissionsmitglieder liegt bei; Jede in unseren Arbeitsgruppen vertretene Firma prüft, zu welchen der einzelnen Kommissionsmitglieder sie Zugang hätte, damit wir nötigenfalls - aber nur nach Rücksprache mit Alt-Bundesrat Schaffner - unsere Meinung bei einzelnen weiteren Herren zum Ausdruck bringen könnten.

- 1.2 Es muss unser Bestreben sein, alle dem ECOSOC unterbreiteten Berichte über die Frage der multinationalen Ge-

sellschaften uns zu beschaffen, kritisch zu beurteilen und unsere Meinung Alt-Bundesrat Schaffner zukommen zu lassen. Es sind unseres Wissens folgende Gremien, die gegenwärtig direkt oder indirekt Berichte zuhanden der ECOSOC-Kommission, vorbereiten oder die ihre Berichte bereits erstattet haben:

1.2.1 UNCTAD

Der Rapport der Expertengruppe der UNCTAD über "Restrictive Business Practices" datiert vom 26.4.1973.

Damit das Papier der UNCTAD auch wirklicher Kritik bediegnest - dies ist nötig - empfiehlt sich auch eine Bekanntmachung innerhalb der CEFIC. Durch persönliche Kontakte liesse sich das Papier auch der amerikanischen Pharmaindustrie zuspielen. Dr. Egli hätte vermutlich auch eine Gelegenheit, es dem deutschen Chemieverband zuzuspielen.

1.2.2 Bericht des Generalsekretariats des ECOSOC

Dieser Grundrapport geht vermutlich direkt an Alt-Bundesrat Schaffner. Dr. Faist will sich erkundigen, ob bereits eine Rohfassung vorliegt.

1.2.3 FAO

Nestlé hat in einem Memorandum zum (recht positiven) Entwurf der FAO Stellung genommen. Dr. Altwegg wird eine Kopie davon an Ciba-Geigy senden, die im Industrial Policy Group ebenfalls vertreten ist.

1.2.4 ILO

(...)

1.2.5 ICC

Der von der ICC am 29.11.1972 verabschiedete "Guide pour les investissements internationaux", den die hier vertretenen Firmen bereits kommentiert haben, dürfte der "Gruppe der eminent persons" der ECOSOC ebenfalls als Arbeitsgrundlage dienen. (...)

In der Zusammenfassung an Alt-Bundesrat Schaffner soll sachlich festgehalten werden, was wir im Papier der ICC beanstanden: vertrauliche Bemerkungen werden in einer separaten Notiz festgehalten.

Bericht über die gleiche Sitzung.
Compte Rendue de la réunion des Sociétés Multinationales Suisses, 29.6.1973 à Berne, (verfasst von G. Altwegg, Nestlé)

(Original: französisch, Nr. 65)

20

Le groupe va établir à l'intention de M. Schaffner une note donnant la position des SMN suisses sur les différents documents qui sont soumis aux experts du groupe de M. de Seynes.

Cette note devra être terminée le 15 août, car la première rencontre des experts de l'ECOSOC a lieu du 4 au 14 septembre.

Chaque société examinera la liste des experts et indiquer avec lesquels elle entretient d'excellentes relations permettant éventuellement un contact avant les réunions.

Ces informations seront remises à M. Schaffner, qui dira s'il désire que des contacts aient lieu ou non.

Protokoll Vermerk: GEHEIM

Besprechung vom 9. August 1973, über Multinationale Unternehmen, in Basel, (verfasst von M. Link, Sandoz) (Original: deutsch, Nr. 70)

(...)

2. "Group of Eminent Persons" des ECOSOC zum Studium der MNU

Dr. Glättli berichtet, dass Herr Alt-Bundesrat Schaffner das "main document" in Form von zwei Bänden erhalten hat. Sandoz wird die Verteilung dieser Dokumente übernehmen.

Aufgrund eines Gesprächs mit Ph. de Seynes, dem Unter-Generalsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten, hat Herr Schaffner den Eindruck gewonnen, dass die Konzeption dieser massgeblichen Persönlichkeit sehr einseitig ist: für Herrn de Seynes ist es ein echtes Axiom und keine Frage, dass so grosse Macht in den Händen von so wenigen MNU unzulässig sei. In erster Linie müssten deshalb "les griefs contre les SMN" abgeklärt werden. Dr. Schaffners Einwand, dass auch "les griefs des SMN", die unter mannigfachen Willkürhandlungen der Gastländer zu leiden haben, angehört werden sollten, wurde von Herrn de Seynes akzeptiert.

Bereits scheint sich eine internationale Kontrolle der MNU abzuzeichnen. Die Gewerkschaften sind daran besonders interessiert, weil sie isoliert zu schwach sind, sich von der Einrichtung einer Klagemauer aber nicht zu Unrecht eine Stärkung ihrer Stellung erhoffen. Auch die internationale Bürokratie wird der Schaffung eines solchen Organs zustimmen. (...)

Dr. Schaffner beklagt, dass Europa ungünstig vertreten ist. Der parlamentarische Staatssekretär im Bundes-

ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, H. Matt-
höfer, wird uns materiell vielleicht deshalb nicht
schaden können, weil er wahrscheinlich keine der Ver-
handlungssprachen beherrscht. Beunruhigend ist die An-
wesenheit von Professor P. Uri (siehe Anhang: Liste der
Eminent Persons) in diesem Gremium. Im übrigen sind keine
verlässlichen Informationen über den japanischen, den
russischen und den nunmehr ebenfalls bestimmten britischen
Delegierten (Professor John Dunning, Reading University)
verfügbar.

Ciba-Geigy und/oder Nestlé verfügen jedoch über Be-
ziehungen zu den meisten Mitgliedern der "Group of Eminent
Persons". Wenn Dr. Schaffner damit einverstanden ist,
werden diese Persönlichkeiten im Hinblick auf das ECOSOC-
Projekt noch kontaktiert. (...)

Für Freitag, den 7. September 1973 hat Herr Wilfried
Baumgartner die Spezialkommission der IHK (1) für eine
Sitzung zusammengerufen. Minister Bauer wird möglicher-
weise daran teilnehmen. Es wäre erwünscht, wenn von
unserer Gruppe Dr. Niederhauser Herr Bauer begleiten
oder ihn allenfalls vertreten könnte.

Dr. Niederhauser würde bei dieser Gelegenheit Herrn W.
Baumgartner ersuchen, sich mit Professor P. Uri (2) in
Verbindung zu setzen. Dr. Niederhauser würde auch die
Frage zur Sprache bringen, ob und in welcher Weise der
Dialog mit jenen Vertretern der Wirtschaft und der Wissen-
schaft aufgenommen werden soll, die im November an den
Hearings in Genf teilnehmen werden.

5. Es ist von besonderer Bedeutung, dass in unseren Firmen
für Dr. Schaffner Unterlagen über die positiven Aspekte
der MNU erarbeitet werden.

Ausserdem soll auch auf die Probleme hingewiesen werden,
mit denen die MNU besonders in Entwicklungsländern zu
kämpfen haben (Problemkatalog von Dr. Glättli: vgl.
Beilage 2). Es stellt sich die dringliche Aufgabe, dass
Dr. Schaffner über unsere Grundsatzphilosophie betreffend

- Zessionspreise
- Lizenzgebühren
- Exportverpflichtungen
- nationale Beteiligungen
- Weitergabe des know-how an lokale Drittfirmen

1) IHK: Internationale Handelskammer (Chambre de Commerce
International (CCI)

2) Prof. P. Uri gehört zu den "Eminent Persons" (siehe Anhang)

dokumentiert wird. Es ist unbestritten, dass Dr. Glättli
als Vertreter unserer Gruppe Dr. Schaffner schon während
der ersten Session in New York zur Verfügung stehen sollte.

Bericht

über die gleiche Sitzung, Réunion du groupe suisse de SMN,
Râle, 9.8.73, (verfasst von G. Altwegg, Nestlé)
(Original: französisch, Nr. 69)

Les personnalités qui seront entendues par le groupe
d'experts devront remettre leur avis sur le rapport de
l'ONU six semaines avant qu'elles soient interviewées.

M. Niederhauser demandera à M. Schaffner s'il peut nous
procurer les rapports de ces personnalités. Pour les
rapports qui seront en défaveur des SMN nous pourrions
soulever des critiques et donner à M. Schaffner une liste
de questions embarrassantes; pour ceux qui seront
positifs vis à vis des SMN, nous pourrions également établir
une liste de questions permettant à ces personnes de
développer certains aspects favorables aux SMN.

Am 10. August 1973 werden von Sandoz bereits eine Namenliste
der für die Hearings vor der Gruppe der "Eminent Persons" ein-
geladenen Industrievertreter und ein Problemkatalog zu den
Themen "Gewinntransfers", "Fabrikationsauflagen" und "Macht"
verschickt (verfasst von Sandoz, Original: Nr. 71 + 72).

Von Ciba-Geigy (Dr. O. Niederhauser) wird zuhanden von Alt-
Bundesrat Schaffner ein Argumentationspapier "Das Problem der
multinational tätigen Firmen" (9 Seiten) ausgearbeitet
Original Nr: 78.

23.8.1973 Vertraulich

Brief von Ciba-Geigy (Dr. O. Niederhauser) an alle 9 Mitglieder
der Multi-Koordinationsgruppe
(Original: deutsch, Nr. 77)

Ich habe inzwischen eine erste Stellungnahme zu den Unter-
lagen verfassen lassen, die wir von Herrn Alt-Bundesrat
Schaffner über Herrn Glättli zugestellt erhielten.

Die Konzerne erhalten im August 1973 einen internen Bericht des schweizerischen Beobachters bei der 55. Session des ECOSOC zugespielt. Dieser ist nur an die Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (Division du Commerce du Département fédéral de l'Economie publique) gerichtet, mit Kopien an verschiedene weitere Bundesämter und schweizerische diplomatische Missionen in Paris, Genf und New York.

Der "Informationsaustausch" zwischen Handelsabteilung und Industrie ist offensichtlich eine Routineangelegenheit. Siehe auch Kap. 1 und Protokoll vom 29.11.1973, etc)

6. August 1973

Brief des schweizerischen Beobachters an der 55. ECOSOC-Session, Muheim, an die Handelsabteilung (enthält Vermerk, dass Kopie an H. Schaffner geht)
(Original: französisch, Nr. 75)

L'ECOSOC avait à se prononcer sur le rapport d'activité du Secrétaire général des Nations Unies (Doc E/5381 en annexe) relatif à la constitution du Groupe d'Etude récément ... sur pied suite à la Résolution 1721(L.III) en vue d'examiner les effets des sociétés multinationales sur le processus de développement et sur les relations internationales.

Seuls les représentants de pays en développement et de pays de l'est se sont prononcés sur le sujet. (...)

Tout en reconnaissant néanmoins le fait accompli, les pays en développement, largement appuyés par ceux de l'est, continuent à estimer que les partisans des sociétés multinationales y sont fortement majoritaires et qu'en particulier le monde syndical n'y occupe qu'une place symbolique.

A tort ou à raison, mais parce qu'ils ont sans doute estimé qu'il n'y avait rien à ajouter sur le sujet, les pays développés sont restés silencieux.

Die erste Session der Gruppe der "Eminent Persons" findet vom 4. - 14. September 1973 in New York statt.

Bundesrat Schaffner bringt unverzüglich den Schweizer Konzernen via Sandoz die Zwischenresultate zur Kenntnis, obschon diese

als streng vertraulich gelten. Sandoz übernimmt die Verteilung an die schweizerischen und einige andere europäische Konzerne.

24. Oktober 1973 (Express)

Brief von Sandoz (Dr. Glättli) an BBC, Nestlé, Ciba-Geigy, Sulzer und Hoffmann-La Roche
(Original: deutsch, Nr. 81)

Von Herrn Alt Bundesrat Schaffner erhalte ich soeben die Ermächtigung, Ihnen zu Ihrer persönlichen und streng vertraulichen Kenntnisnahme das "summary" der ersten Sitzung der ECOSOC-Arbeitsgruppe zu überreichen.

Es ist von äusserster Wichtigkeit, dass nach aussen hin unter keinen Umständen durchsickert, dass dieses Dokument den Kreis der "Eminent Persons" verlassen hat. Es wäre überaus wünschenswert, wenn sie Ihre Bemerkungen (nach Möglichkeit schriftlich) Herrn Schaffner am nächsten Montag zur Verfügung stellen könnten.

Das von der Sandoz an die andern Konzerne verteilte Dokument: Summary of The First Session: Group of Eminent Persons on The Impact of Multinational Corporations ... (4. - 14. September 1973) Original: englisch, Nr. 82)

The Group asked the Secretariat to prepare an informal and confidential summary of the discussions at the first session for the use of the members in their work... (page 2)

Die Protokolle der 10. - 12. Sitzung des Koordinationsausschusses (Aug - Okt.) fehlen.

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH (Exemplare nummeriert)

13. Besprechung vom 29.10.1973 im Hotel Bellevue, Bern
Anwesend sind neben der Vertretern von Nestlé, Ciba-Geigy, Sandoz, Brown Boveri, Sulzer, Hoffmann-La Roche auch die Handelsabteilung mit 3 Leuten (Botschafter Jolles, Botschafter Languetin und P. Levy) sowie Alt-Bundesrat Schaffner
(Original: deutsch, Nr. 83)

1. Aufgrund des mündlichen Rapportes über die erste Ver-

handlungsrunde der "Eminent Persons", den Dr. Glättli am 20. September 1973 erstattete, haben die anwesenden Firmen ihre schriftlichen Stellungnahmen zuhänden von Alt-Bundesrat Schaffner ausgearbeitet. (...)

2. Dr. H. Schaffner nimmt die Dokumentation mit Dank entgegen, äussert jedoch Zweifel darüber, dass die vorgefasste Meinung der Mehrheit der Gruppe und des Sekretariates, wie sie im Bericht der UNO "Multinational Corporations in World Development" und in einem vertäulichen, nur den "Eminent Persons" zugänglichen "Summary of the First Session" zum Ausdruck kommt, noch wesentlich beeinflussbar sei. Er hält in Anbetracht des enttäuschenden Verlaufs der Gespräche an seiner in New York gefassten Absicht fest, einen "Dissenting Report" zu verfassen.

Es sind seiner Ansicht nach heute 4 Gruppen, die zum Generalangriff auf die Multinationalen angetreten sind:

- die internationale Bürokratie, ... Der Hauptantreiber sei dabei der perfid agierende und extrem links stehende Sacco Mansholt, dessen Angriffe - nach seinen eigenen Worten - nicht bloss den Multinationalen, sondern der ganzen Privatindustrie gelten. (...)
- die internationale Gewerkschaften. Diese standen bis vor kurzem im Hintergrund und werden unter Führern wie Levinson rapid aktiv und bieten sich als "concealing power" gegen das Patronat an. Auch diese Gruppe ist im Komitee der "Eminent Persons" vertreten, und zwar durch den Deutschen Hans Matthöfer (1), der ebenfalls extrem links stehe und im Komitee vor allem als Metallarbeitergewerkschafter wirke (...)
- die Entwicklungsländer. Auch im ECOSOC sei das Sekretariat durch Vertreter der 3. Welt unterwandert. Sie besitzen die absolute Hegemonie. Sie sind im Komitee der "Eminent Persons" durch verschiedene Persönlichkeiten vertreten und spielen unabhängig mit dem Argument der schemlosen Ausbeutung.
- die marxistischen Staaten.

3. Es muss - nach Dr. H. Schaffner - unter allen Umständen verhindert werden, dass die ECOSOC Massnahmen beschliesst, die über blosser Empfehlungen - eventuell in einem "Code de bonne conduite" - hinausgehen. Diese Gefahr bestehe ...

Die Schaffung neuer Rechts mit Sanktionsmöglichkeiten und die Gründung einer neuen Organisation müsse vermieden werden. Eine Möglichkeit hierzu sieht Dr. Schaffner darin, dass - gemäss dem Motto "Keine neue Organisation, solange bestehende Organisationen in der

1) siehe Anhang II "Eminent Persons".

Lage sind, die neuen Aufgaben zu übernehmen" - die Kompetenzen gegenüber den Multinationalen aufgeteilt werden: an die ILO und/oder OECD und/oder FAO, UNCTAD, Sekretariat der Weltbank, das UNO-Sekretariat etc.

Auch das Errichten einer Klagemauer, z.B. in Form der Schaffung eines "harmlosen" Büros, oder die beantragte Berichterstattungspflicht, müssten zur Eskalation führen und müssen daher von allem Anfang an konsequent abgelehnt werden.

(...)

5. Weiteres Vorgehen

5.1 Interventionen bei den Regierungen. Aus der gegenwärtigen Situation heraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass die Unternehmer-Organisationen sich bei den Regierungsstellen ihres Landes für ihre Sache direkt einsetzen. Die Regierungen müssen schon jetzt auf den unglücklichen Verlauf der Gespräche der "Eminent Persons" und auf die einseitige Konstellation in diesem Gremium aufmerksam gemacht werden, damit sie auf die Auseinandersetzung im ECUSOC und in der EWG vorbereitet sind.

Für die schweizerische Wirtschaft (inkl. Banken und Versicherungsinstitute) ist dies von besonderer Dringlichkeit, weil unser Land weder Mitglied der UNO resp. ECOSOC noch Mitglied der EWG ist und also dort seine Stimme nicht erheben kann.

In Anbetracht der miserablen Vertretung Westeuropas im Komitee der "Eminent Persons" müssen wir von der Schweiz aus diverse Regierungsstellen ins Bild setzen. Dr. Hans Schaffner hat sich daher bereits mit dem französischen Patronat besprochen und es aufgefordert, bei der Regierung zu intervenieren; er wird anfangs Dezember auch mit offiziellen deutschen Stellen das Problem aufnehmen. Bezüglich England versucht der Vorsitzende in einer ersten Phase, die ICI zu einer Demarche zu bewegen ... Im Falle Italien wird der Vorsitzende zusammen mit Dr. Glättli den Kontakt suchen ...

5.3 Dissenting Report

Dr. H. Schaffner bittet die anwesenden Firmen, ihm in Ergänzung zu der bereits übergebenen Dokumentation Vorschläge für die Gestaltung des "Dissenting Reports" zu unterbreiten. Allgemein herrscht die Ansicht, dass der Bericht - wenn immer möglich - auch von anderen "Eminent Persons" mitunterzeichnet, oder dass abschnittsweise Minderheitsanträge gestellt werden sollten. So würde vermieden, dass lediglich ein weiterer "Sonderfall Schweiz" geschaffen wird. Der Bericht gewänne an Gewicht (...)

Schon jetzt werden Dr. Fehr und Dr. Witschi gebeten, in Zusammenarbeit mit den anwesenden Firmenvertretern die Disposition des "Dissenting Reports" zuhanden von Dr. Schaffner zu entwerfen.

Die zweite Session mit Hearing der Gruppe der "Eminent Persons" findet vom 1. - 16. November 1973 in Genf statt.

Vorher bringt Alt-Bundesrat Schaffner den befragten Konzern-Chefs die Fragen zur Kenntnis, die von einzelnen Eminent Persons vertraulicherweise vorbereitet worden sind. Die Konzernvertreter können sich für die Hearings vorbereiten.

Das Papier von S. Mansholt: Questions to all participants in hearings (vom 11. September 1973) wird den Konzernen zugespielt und findet sich in der Dokumentation.

Vor den Hearings gelangen die Schweizer Multis an die Wirtschaftspresse und versuchen, "möglichst viele unserer Sache wohlgesinnte Journalisten an die Hearings nach Genf einzuladen". (Siehe dazu die Pressestrategie, Kapitel 7.)

Ebenso wird von den Schweizer Konzernen aus versucht, die "Eminent Persons" zu beeinflussen und Kritiker auszuschalten (siehe nächstes Kapitel)

Nach den Genfer Hearings von November 1973 übermittelt Alt-Bundesrat Schaffner eine ganze Anzahl interner Dokumente an die Sandoz (Dr. Glättli), die die Verteilung an die Konzerne übernimmt (Nov./Dez. 1973/Januar 1974). Es handelt sich unter anderem um folgende interne Papiere der Gruppe "Eminent Persons" (alle vorhanden):

M.F. Diawara. "Problems of the Development of Multinational Corporations"

Pierre Uri Taxation, (datiert vom 8. Nov. 1973) (ein Berater der Multis bringt folgenden Vermerk an: "Sehr wichtig, hat Chancen angenommen zu werden")

Pierre Uri Supplementary note on international taxation

Pierre Uri
Hans Matthöfer
Sekretariat
Sekretariat

Four proposals in the field of Labour
Paper for Drafting Committee

Possible Programmes for International Acti
(Vermerk des Beraters: "wichtig")
Draft Report of the Group of Eminent Perso
on Multinational Enterprises

20. November 1973

Brief von Phillips Gloellampenfabriken, Holland (Dr. J.C. Ramaer) (Original: englisch, Nr. 85)

I have read the excellent documents of Mr. Schaffner with great interest.

Bericht einer Zusammenkunft vom 21. Februar 1974 der Fondat. Européenne pour l'Economie (FEE)
(verfasst von Dr. O. Niederhauser, Ciba-Geigy, Februar 1974) (Original: deutsch, Nr. 102a)

Grosse Anerkennung findet die Tätigkeit Alt-Bundesrat Schaffners in der ECOSOC-Gruppe. Herr Dr. Schaffner steht auch in Kontakten u.a. mit französischen Wirtschaftsgruppen, die, wie M. Jubert von Rhone-Poulenc, erklärte, vor der Fühlungnahme mit Herrn Schaffner, den ECOSOC-Diskussionen nicht die richtige Bedeutung beimä-

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH (Exemplare nummeriert)
14. Besprechung vom 29. November 1973 über Sociétés Multinationales in Basel. Vertreter von Ciba-Geigy, Roche, Sandoz Nestlé (verfasst von Dr. H. Meyer, Ciba-Geigy) (Original: deutsch, Nr. 87)

1.1 Allgemeiner Eindruck

Es besteht nach den Genfer Hearings der Eindruck, dass die Gruppe der Eminent Persons doch gelernt hat, etwas besser zu differenzieren.

Alt-Bundesrat Schaffner kann in seiner Stellungnahme an die Unterstützung des Japaners, teilweise auch auf den schwedischen evtl. auch den brasilianischen Vertreter zählen. Er wird wahrscheinlich am Entschluss festhalten einen "Dissenting Report" zu schreiben.....

Aus der Untersuchungen der Kommission wird zweifelsohne ein "Code of Conduct" erwachsen; es wird aber weiterhin sehr stark auf weit schärfere Massnahmen gegen die Multinationalen hingearbeitet. (...)

2. Beschlüsse

2.1 Im Hinblick auf die am 11. Januar 1974 in Rom beginnenden einwöchigen Beratungen des Redaktionskomitees für den Schlussbericht der Eminent Persons, dem Dr. Schaffner angehört, sollen bezüglich der 3 wichtigsten Problemkreise nochmals die hauptsächlichsten Gegenargumente formuliert werden. Die Formulierungen sollen derart lauten, dass sie Dr. Schaffner entweder abschnittsweise als Minderheitsanträge in den Gesamtbericht hineinnehmen oder in dem "Dissenting Report" verwenden kann, den er angekündigt hat.

Aktionen:

Termin 1. Woche Januar 1974

Steuerproblem:

Arbeitsgruppe Steuer-Experten
Federführung: M. Constantini
(Nestlé)

Gewerkschaftsprobleme:

sozialpolitische Arbeitsgruppe

Exporte ab Tochtergesellschaften:

Arbeitsgruppe Prof. Bürgin/
Dr. Witschi

2.2 Die Herren Dr. Glättli und Link bereiten ihrerseits einen kapitelweisen Vergleich vor zwischen den Schlussfolgerungen im Basisbericht der UNO und den in den Hearings gehörten Gegenargumenten. Gleichzeitig sollen die Contre Griefs der Multinationalen die Argumente der UNO entgegengestellt werden.

3.3 Da der Entwurf der ECOSOC-Sekretariates zum Schlussrapport der Eminent Persons erst am 11. Januar in Rom verteilt wird, werden - sofern Dr. Schaffner damit einverstanden ist - einige Herren unserer Arbeitsgruppe sich ebenfalls nach Rom begeben, um Dr. Schaffner für die Schlussberatungen der Redaktionskommission zur Verfügung zu stehen.

Alt-Bundesrat Schaffner erhält nach dieser Besprechung folgende, in den Schweizer Konzernen vorbereiteten Papiere:

- Entwicklungsländer "Griefs des Multinationales", "Contre Griefs"

(dat. 6. Dezember 1973, Auflistung aller Entwicklungsländer, die den Multis in 8 Bereichen Hindernisse auferlegen, verfasst von Sandoz, F. Ochsner) Nr. 89 - 91

- Subject: Patentsand Technology Transfers. (dat. 3.12.1973, verfasst von Hausser)

- Commentaires sur ces sujets qui seront traités dans le projet du rapport du groupe des personnes éminentes de l'ECOSOC (verfasst von Nestlé, G. Altwegg, dat. 7.1.1974)

- eine Zusammenfassung (40 Seiten) der Stellungnahmen von Ciba-Geigy, Brown Boveri, Nestlé, Hoffmann-La Roche, Sulzer zu den einzelnen Kapiteln des Bericht-Entwurfs.

Die 5 Konzerne liefern Stellungnahmen und gezielte sehr ausgewählte Facts zu den einzelnen Themen; daraus wird ein 40-seitiger Fakten- und Argumentenkatalog für Schaffner ausgearbeitet.

Schaffner benützt diese Dokumente bei seiner Teilnahme an einer Sitzung der Redaktionskommission der "Eminent Persons" anfangs Januar 1974 in Rom. Er wird bei dieser Sitzung von Dr. Glättli (Stellvertretender Direktor Sandoz) und einem weiteren Berater begleitet und betreut.

22. Januar 1974

Brief von Sandoz (H. Glättli) an die übrigen Koordinationsgruppenmitglieder
(Original: deutsch, Nr. 96)

Im Anschluss an das Römer Dokument, das Ihnen Herr Link am 15.1.1974 zugestellt hat, überlasse ich Ihnen in der Beilage die Neufassung zweier Kapitel (...). Die weiteren Kapitel werde ich Ihnen zur Verfügung stellen (...)

Herr Schaffner wird (...) für die New Yorker Sitzung einen Minderheitsbericht vorlegen. (...)

Für Ihre aktive Mitarbeit bei der Behandlung dieser und der anderen Kapitel wäre ich Ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

Protokoll Vermerk: VERPRAULICH (Exemplare nummeriert)

15. Besprechung vom 19. Februar 1974 über Sociétés Multinationales, in Basel (verfasst von Dr. H. Meyer, Ciba-Geigy) (Original: deutsch, Nr. 102)

1.1 Dr. Glättli und Dr. XY haben Ende Januar an den Arbeiten der "DraftingGroup" für den Schlussbericht in Rom teilgenommen. Dr. Glättli orientierte und verteilte den neuesten Entwurf dazu (Beilage)
(...)

2.1 Dr. Schaffner ist es gelungen, dem Bericht der "Drafting Group" gewisse Schärpen zu nehmen, obwohl er über weite Strecken alleiniger Warner blieb. Er hat sich innerhalb der Gruppe als "rechtliches Gewissen" Gehör verschafft und hat so den Schlussbericht beeinflusst.

Jetzt sind die weiteren Einflussmöglichkeiten auf den Bericht nur noch gering.
(...)

Den Anwesenden scheint es wichtig, dass Dr. Schaffner's "Dissenting Report" von weiteren Delegierten mitunterzeichnet wird; damit könnte dem Bericht der Vorwurf der Einseitigkeit und der schweizerischen Sonderinteressen genommen werden. ... Dr. Schaffner ist sich offenbar der Notwendigkeit bewusst, dass sein Bericht Unterstützung braucht, damit er wirklich beachtet wird.

Die Aufgabe von Dr. Schaffner ist nach Ansicht der Anwesenden mit der Debatte und dem zweifelhaften Verhalten der Delegierten noch schwieriger geworden. Dr. Schaffner will dieser Schwierigkeit begegnen, indem er im Bericht in geeigneter Weise differenziert und offen zugibt, dass Multinationale Fehler gemacht haben, dass er diese Mängel verurteilt, dass aber die Fälle nicht verallgemeinert werden dürfen.

2.2 (...)

Wir müssen es Dr. Schaffner überlassen, ob er neue Argumente, die wir ihm liefern, in geeigneter Form noch in den Gesamtbericht hineinzubringen versucht, oder ob er diese für seinen Minderheitsbericht verwendet. Im wesentlichen konzentriert sich Dr. Schaffner nun auf diesen letzteren....

Dr. Glättli weist auf die Eile hin, mit welcher die Argumente geliefert werden müssen (...). Auch für den eigenen "Dissenting Report" benötigt Dr. Schaffner unsere letzten Beiträge so rasch als möglich.

2.3 Ordnungshalber wird festgehalten, dass der von der Ciba-Geigy Herr Dr. Schaffner zur Verfügung gestellte Übersetzer, Dr. Stanley Hubbard, auf Abruf bereit ist und wenn nötig - Dr. Schaffner auch nach New York begleiten kann.

Schaffner erhält unter anderem für die dritte Session der

"Eminent Persons" vom 25.3. - 5.4.1974 in New York folgende Unterlagen, die von einem Berater verfasst und bei Nestlé niedergeschrieben werden: (Nr. 102 a + b)

- Protection of investments, by Mr. Schaffner
- Outline for part on "Protection of investments"

5. DIE FAO WIRD FUER EINEN GEGENBERICHT EINGESPANNT

In der FAO besteht seit 1967 das FAO-Industry-Cooperative-Programme (ICP). Im ICP arbeiten rund 100 multinationale Konzerne zusammen (u.a. Nestlé, Ciba-Geigy), die am Agrobusiness interessiert sind. Diese Zusammenarbeit wird von Prof. Erich Jacoby (Stockholm), der selber einen Führungsposten in der FAO innehatte, ausführlich beschrieben. (1)

Erich H. Jacoby (Stockholm)

schreibt in: UNO/FAO in den Händen der Konzerne? (epd-Entwicklungspolitik, Frankfurt Nr. 3/1976, S. 9) Nr. 200)

Über ihre Vertreter im Generalkomitee des FAO-Industry-Cooperative Programme hat eine Handvoll industrieller Grossunternehmen die Möglichkeit, sich nicht nur aktiv an den von der FAO geförderten Industrieprojekten zu beteiligen, sondern sich auch wertvolle Vorausinformationen über künftige Investitionsmöglichkeiten zu beschaffen.

Seitdem das ICP ein fester Bestandteil des Systems der UNO

(1) Weitere Informationen über das ICP: Susan George, Wie die andern sterben, Rotbuch Verlag, Berlin 1978 S. 146 f.

- le rapport à être présenté à l'ECOSOC devrait être rédigé dans une "very dignified way";
- pour cela, il faudrait vraiment "récolter" le plus d'informations possibles sur le bien que les multinationales sont en train de faire;

(...)

Finalement, M. Boerma a donné tout l'appui de la FAO pour les démarches et le rapport du ICP. Nous devons montrer, a-t-il affirmé, que nous comprenons vraiment que les pays en développement doivent résoudre des problèmes de distribution des revenus et du chômage.

Kurzzusammenfassung dieses Briefes

Dieser Brief (Auszüge im Originaltext siehe Dokument Nr. 49) gibt in einigen Punkten tiefgreifende Aufschlüsse über die Gegenstrategie: Die in der FAO einen Sonderstatus einnehmenden Konzerne sollen einen Gegenbericht erstatten, in dem die Zusammenarbeit der Multis mit der FAO positiv gewürdigt wird. Insbesondere sollen die Konzerne ihre Erfahrungen der Zusammenarbeit mit einzelnen Entwicklungsländern (Dahomey, Sri Lanka, Venezuela, Brasilien, Kamerun etc) positiv schildern. Diesem Bericht soll durch die FAO ein offizieller Charakter verlieht werden. Der (damalige) FAO-Generaldirektor Boerma ist über diese Strategie im Bild. Sein früherer Stellvertreter Ferver, der nach seinem Rücktritt als Berater des ICP wirkt, ist Koordinator in dieser Strategie.

18. April 1973

Brief von Nestlé (Altwegg) an einen Berater
(Original: französisch, Nr. 51)

Je vous remets copie d'une lettre que je reçois de M. Ballarin, ancien directeur de notre société au Brésil, qui s'occupe de la F.A.O.

Cette lettre est très explicite et montre que l'ICP (Industrial Cooperative Programme), qui fait partie de la F.A.O., a été chargé d'établir un rapport sur les multinationales qui serait remis à M. De Seynes et ferait un peu l'équilibre avec le rapport que l'ILO (International Labour Organization) va établir.

Protokoll Vermerk: GBEHM (Exemplare nummeriert)

8. Besprechung vom 29. Juni 1973 über Sociétés Multinationales in Bern
(Nr. 67)

FAO

Nestlé hat in einem Memorandum zum (recht positiven) Entwurf der FAO Stellung genommen. Dr. Altwegg wird eine Kopie davon an Ciba-Geigy senden, die im Industrial Policy Group ebenfalls vertreten ist.

Bericht

Compte Rendue de la réunion des SRN suisses, 29. Juni 1973 in Bern von Nestlé (G. Altwegg)
(Original: französisch, Nr. 65)

ICP-FAO

J'ai fait part aux autres membres du groupe suisse que nous avons reçu le projet de rapport de l'ICP que cet organisme se propose d'envoyer à l'ECOSOC, et que nous avons fait, sous la signature de M. Ballarin des propositions de modification de ce rapport pour mieux mettre en évidence les activités positives des sociétés multinationales du secteur agricole et connexe dans les pays en voie de développement.

Bericht

von Nestlé (G. Altwegg), Réunion du groupe suisse de SMN, Basel, 9. August 1973
(Original: französisch, Nr. 69)

Documentation pour M. Schaffner

Nous avons déjà à l'étude une partie de la documentation qui est remise aux experts, soit:
(...)

- Rapport d'ICP (FAO) à l'ONU

Nous avons fait modifier ce rapport de façon qu'il présente des cas positifs d'actions de SMN.

Weitere Aktivitäten des ICP sind am Schluss in Kapitel 9 beschrieben.

- le rapport à être présenté à l'ECOSDC devrait être rédigé dans une "very dignified way";

- pour cela, il faudrait vraiment "récolter" le plus d'informations possibles sur le bien que les multinationales sont en train de faire;

(...)

Finalement, M. Boerma a donné tout l'appui de la FAO pour les démarches et le rapport du ICP. Nous devons montrer, a-t-il affirmé, que nous comprenons vraiment que les pays en développement doivent résoudre des problèmes de distribution des revenus et du chômage.

(...)

Kurzzusammenfassung dieses Briefes

Dieser Brief (Auszüge im Originaltext siehe Dokument Nr. 49) gibt in einigen Punkten tiefgreifende Aufschlüsse über die Gegenstrategie: Die in der FAO einen Sonderstatus einnehmenden Konzerne sollen einen Gegenbericht erstatten, in dem die Zusammenarbeit der Multis mit der FAO positiv gewürdigt wird. Insbesondere sollen die Konzerne ihre Erfahrungen der Zusammenarbeit mit einzelnen Entwicklungsländern (Dahomey, Sri Lanka, Venezuela, Brasilien, Kamerun etc) positiv schildern. Diesem Bericht soll durch die FAO ein offizieller Charakter verlieht werden. Der (damalige) FAO-Generaldirektor Boerma ist über diese Strategie im Bild. Sein früherer Stellvertreter Ferver, der nach seinem Rücktritt als Berater des ICP wirkt, ist Koordinator in dieser Strategie.

18. April 1973

Brief von Nestlé (Altwegg) an einen Berater
(Original: französisch, Nr. 51)

Je vous remets copie d'une lettre que je reçois de M. Ballarin, ancien directeur de notre société au Brésil, qui s'occupe de la F.A.O.

Cette lettre est très explicite et montre que l'ICP (Industrial Cooperative Programme), qui fait partie de la F.A.O., a été chargé d'établir un rapport sur les multinationales qui serait remis à M. De Saynes et ferait un peu l'équilibre avec le rapport que l'ILO (International Labour Organization) va établir.

Protokoll Vermerk: GEHEIM (Exemplare nummeriert)

8. Besprechung vom 29. Juni 1973 über Sociétés Multinationales in Bern
(Nr. 67)

FAO

Nestlé hat in einem Memorandum zum (recht positiven) Entwurf der FAO Stellung genommen. Dr. Altwegg wird eine Kopie davon an Ciba-Geigy senden, die im Industrial Policy Group ebenfalls vertreten ist.

Bericht

Compte Rendue de la réunion des SRN suisses, 29. Juni 1973 in Bern von Nestlé (G. Altwegg)
(Original: französisch, Nr. 65)

ICP-FAO

J'ai fait part aux autres membres du groupe suisse que nous avions reçu le projet de rapport de l'ICP que cet organisme se propose d'envoyer à l'ECOSDC, et que nous avons fait, sous la signature de M. Ballarin des propositions de modification de ce rapport pour mieux mettre en évidence les activités positives des sociétés multinationales du secteur agricole et connexe dans les pays en voie de développement.

Bericht

von Nestlé (G. Altwegg), Réunion du groupe suisse de SMN, Basel, 9. August 1973
(Original: französisch, Nr. 69)

Documentation pour M. Schaffner

Nous avons déjà à l'étude une partie de la documentation qui est remise aux experts, soit:
(...)

- Rapport d'ICP (FAO) à l'ONU

Nous avons fait modifier ce rapport de façon qu'il présente des cas positifs d'actions de SMN.

Weitere Aktivitäten des ICP sind am Schluss in Kapitel 9 beschrieben.

6. DIE KONZERNE BEEINFLUSSEN DIE EMINENT PERSONS UND SCHALTEN KRITIKER AUS

Schon frühzeitig versuchen die Schweizer Konzerne, mit anderen Mitgliedern der Gruppe "Eminent Persons" Kontakt aufzunehmen und sie zu beeinflussen.

Bericht

Compte rendu de la réunion des SMN suisses, 29. Juni 1973 in Bern, von Nestlé (G. Altwegg)
(Original: französisch, Nr. 65)

Contact avec les experts

Chaque société examinera la liste des experts et indiquera avec lesquels elle entretient d'excellentes relations permettant éventuellement un contact avant les réunions.

Ces informations seront remises à M. Schaffner qui dira s'il désire que des contacts aient lieu ou non.

Sicco Mansholt

Sicco Mansholt, ehemaliges holländische Regierungsmitglied und ehemaliger Präsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaften (EG) erregte ganz besonders den Zorn von Alt-Bundesrat Schaffner. Dieser bittet über einen Kontaktmann die Philips-Konzernleitung und später auch das EG-Kommissionsmitglied Jean Rey, der Mansholt als ehemaligen Kollegen gut kennt, mit Mansholt Kontakt aufzunehmen. Ebenso geben ihm der französische Professor P. Uri und der heutige deutsche Finanzminister Hans Matthöfer, den er als "extrem links" empfindet, besonders Anlass zu Unmutsausserungen (vgl. Protokoll vom 29.10.1973 in Kapitel 4)

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH

der 13. Besprechung vom 29.10.1973 über Sociétés Multinationales
(Original: deutsch, Nr. 83)

Dr. H. Schaffner:

Der Hauptantreiber sei der perfid. agierende und extrem links stehende Sicco Mansholt, dessen Angriff, nach seinen eigenen Worten - nicht bloss den Multinationales, sondern der ganzen Privatindustrie gelte.

22. Februar 1974

Brief von Alt-Bundesrat Schaffner, Bern, an einen Berater
(Original: deutsch, Nr. 103)

Degegen möchte ich die Herren von Philips bitten, doch einmal mit Jean Rey Rücksprache zu nehmen, wie man den Extremismus des holländischen Vertreters (1) etwas in nur einigermaßen vernünftige Bahnen lenken könnte. (...) Sein Extremismus zugunsten der Entwicklungsländer ist direkt "kontraproduktiv". Aber offenbar hat er die Ambition, unbedingt das grosse Entwicklungsamt der UNO zu übernehmen, das einmal Paul Hofmann präsiert hat; und zu diesem Zweck schreckt er von der schäbigsten Demagogie nicht zurück. Seine einzige Konstante ist übrigens die sinnlose und durch keine Fakten begründete kontinuierliche Attacke auf die MNC's. Sonst wechselt er ja seine Meinungen nicht nur täglich, sondern fast stündlich. (...)

6. März 1974

Brief von Phillips Holland (H.A.C. van Riemsdijk) an Dr. Hans Schaffner, Bern
(Original: englisch, Nr. 104)

As you know we have previously received Dr. Mansholt in our pilot plant in order to enlighten him on the practical implications of some of the ideas that he has pronounced.

1) gemeint ist Mansholt

Charles Levinson

Dr. Charles Levinson, Generalsekretär der "International Federation of Chemical and General Workers Unions", ist zwar nicht Mitglied der Gruppe der "Eminent Persons". Er ist aber als weltbekannter Kritiker der Multis bei den Konzernen sehr unbeliebt. Bereits am 16. Februar 1973 wird im Stab "Volks-wirtschaft" eines Basler Chemiekonzerns (Dr. H.P. Ryf) ein Papier über Levinson ausgearbeitet (Zielsetzungen und Strategien der Internationalen Arbeiterbewegung gegenüber Multinationalen Konzernen). Die schweizerische und euro-päischen Konzerne versuchen, ihn 1973/74 zu boykottieren und kaltzustellen. Nach einigen Monaten wird befriedigt eine Aus-manövrierung Levinsons zur Kenntnis genommen.

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH

14. Besprechung vom 29. November 1973 über Société Multi-nationales, in Basel (vertreten: Nestlé, Hoffmann-La Roche, Ciba-Geigy, Sandoz
(Original: deutsch, Nr. 87)

Es wird kritisiert, dass Firmen durch ihre finanziellen Beiträge an diverse Veranstalter es Herrn Levinsons immer wieder ermöglichen, seine Theorien in aller Welt zu ver-breiten. Herr Levinson sucht mit Vorliebe Managementkurse, Symposien und dergleichen als Forum für seine eigene Publizität.

Die in der Arbeitsgruppe vertretenen Firmen sollten nach Meinung der Anwesenden mit ihrem Beispiel vorangehen und solche Veranstaltungen boykottieren. In der FEE (Fondation Européenne pour l'Economie) soll in gleicher Richtung ge-wirkt werden.

Professor Bürgin (1) wird auch prüfen, ob allen-falls von der wissenschaftlichen Seite her gewisse Theorien von Levinson. in Zweifel gesetzt werden könnten.

1) ist Vizedirektor bei Ciba-Geigy und Dozent an der Uni-versität Basel

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH

15. Besprechung vom 19. Februar 1974 über Sociétés Multi-nationales, Basel
(Nr. 102)

Immerhin wäre Herr Junod als Präsident des Vororts nicht abgeneigt, sich persönlich mit Herrn Levinson auseinander-zusetzen. (Im übrigen wurde bemerkt, dass der Stern Levinson's' nach verschiedenen Beobachtungen zu verblassen beginnt. Wird Levinson noch überall ernst genommen?)

Bericht

Multinationale Gesellschaften, Zusammenkunft der Fondation Européenne pour l'Economie (FEE) (verfasst von Dr. O. Nieder-hauser, Ciba-Geigy) Februar 1974
(Original: deutsch, Nr. 102 a)

Interessanterweise behaupten auch die Franzosen - ähnlich wie schweizerische Gewerkschaftskreise - dass Levinson deutlich an Einfluss verliere. Es sei schade, dass Indu-strielle, Management-Organisationen und die Massenmedien Levinson immer wieder die Gelegenheit gäben, sich in seiner Starrolle zu betätigen.

7. DIE STIMMUNGSMACHINERIE WIRD EINGESCHALTET UND WIRTSCHAFTSJOURNALISTEN WERDEN EINGESPANNT

Parallel zu den Koordinationsabsprachen mit Bundesrat Schaffner vereinbaren die Vertreter von Nestlé, Sandoz, Ciba-Geigy, Hoffmann-La Roche, Sulzer und Brown Boveri eine journalistische Offensive, indem konzernfreundliche Wirtschaftsjournalisten angegangen und in der Folge besonders betreut werden sollen. Dies wird besonders für die öffentlichen Hearings von Konzern-vertretern vor der Gruppe der "Eminent Persons" im November 1973 in Genf durchgeführt.

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH

13. Besprechung vom 29. Oktober 1973 über Sociétés Multinationales, Bern
(Original: deutsch, Nr. 83)

Die Hearings sollen publizistisch für die Multinationalen ausgewertet werden. In der Presse soll auf die positiven Leistungen der Multinationalen hingewiesen werden. Unsere internen Publizitätsdienste orientieren die Journalisten über die Problematik und versorgen sie mit den nötigen Unterlagen, insbesondere mit den Ausführungen von M.P. Liotard-Vogt, Dr. Altwegg (Nestlé) wird den Anwesenden die Rede von Herrn Liotard-Vogt zustellen.

Dr. Fehr (Hoffmann-La Roche) wurde zusammen mit Dr. Abt (Brown Boveri, jetzt NZZ) mit der Koordination aller Publizitätsfragen betraut. Dr. Fehr wird gebeten, sich ohne Verzug mit den für die Publizität Verantwortlichen unserer Firmen zu besprechen und einen Plan für die Präsenz von Journalisten in Genf zu entwerfen.

Beispiel: Paul Keller

Der Wirtschaftsjournalist Paul Keller arbeitet damals bei der "Schweiz. Politischen Korrespondenz" (SPK), später für die "Basler Nachrichten", heute für die "Basler Zeitung". Keller wird von der Koordinationsgruppe der Schweizer Konzerne speziell für positive Artikel zugunsten der Konzerne eingespant.

13. November 1973

Brief von Hoffmann-La Roche (Dr. Hans Fehr) an BBC, Nestlé, Sandoz, Ciba-Geigy, Sulzer, Vorort, Industrie-Holding
(Original: deutsch, Nr. 84)

Herr Dr. Abt und ich haben gemeinsam versucht, möglichst viele unserer Sache wohlgesinnte Journalisten an die Hearings nach Genf einzuladen. Es dürfte gelungen sein, mindestens in der bürgerlichen schweizerischen Presse ein abgewogenes und unseren Anliegen eher günstiges Echo auszulösen. Insbesondere haben die Berichte von Herrn Paul Keller, Wirtschaftsredaktor der SPK, eine

relativ weite Verbreitung erlangt. Ich habe Herrn Keller, der sein Domizil in Paris hat, gebeten, 2mal nach Genf zu fliegen, um mit den schweizerischen Vertretern an den Hearings persönlichen Kontakt aufzunehmen.

Herr Keller, der vor allem auch als Mitverfasser des Buches "Wohlstand aus dem Nichts" bekannt geworden ist, wäre bereit, eine grössere Arbeit über das Problem der multinationalen Gesellschaften zu verfassen (...) Er könnte unseren Firmen auch für unsere Zwecke zur Verfügung stehen (...)

Herr Keller sucht jedoch möglichst engen persönlichen Kontakt mit den Herren der interessierten schweizerischen Firmen.

23. November 1973

Brief von Nestlé (G. Altwegg) an Hoffmann-La Roche (Dr. H. Fehr)
(Original: französisch, Nr. 86)

Je vous remercie de votre lettre du 13 novembre par laquelle vous nous informez que M. Paul Keller serait prêt à faire un travail de journaliste en faveur des multinationales ... Que M. Keller puisse nous assister en faisant des articles sur les multinationales est certainement une excellente chose, mais il faudrait éviter qu'il apparaisse comme étant à la solde des SMN, ce qui enlèverait toute crédibilité à ces articles...

Il serait en outre utile d'examiner comment il pourrait nous aider à redresser l'image des grandes sociétés, mais là également il faudrait éviter que sa collaboration avec notre groupe lui enlève de l'influence sur ses lecteurs et ne diminue la valeur de ses actions éventuelles.

Paul Keller hilft - unter vielen anderen - eifrig bei der von den Konzernen vereinbarten Kaustellung Charles Levinson's
(siehe Kapitel 6)

Basler Nachrichten Nr. 264, vom 9.11.1973, Auszug aus Artikel von Paul Keller

Mit seiner Behauptung von der okkulten Macht der chemischen

und anderen Konzerne hat er (I) einen soliden Mythos in die Welt gesetzt, den er umso leichter verkaufen kann, als die Multis Neider haben.

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH

15.. Besprechung vom 15. Februar 1974 über Sociétés Multinationales, Basel
(Original: deutsch, Nr. 102)

Dr. Fehr wird den Journalisten Paul Keller - wie schon früher vorgesehen - zu einer unserer nächsten Sitzungen einladen, damit der Plan, durch ihn eine grössere Arbeit über die Multinationalen Gesellschaften schreiben und publizieren zu lassen, konkretisiert werden kann ...

Einschleusen von Artikeln in die Presse

Durch einen Konzernvertreter wird mit der Schweizerischen Depenschenagentur (SDA) Kontakt aufgenommen und am 14. November 1973 ein Interview mit Alt-Bundesrat Schaffner organisiert. Dieses wird nur in 6 Zeitungen der deutschen Schweiz abgedruckt, worauf bei der SDA nachgefragt und beim betreffenden Redaktor um eine Abdruckkontrolle des SDA-Interviews von Schaffner verlangt wird. (25. Februar 1974)

! Mit Befriedigung stellen die Konzernvertreter nach den Genfer Hearings vom November 1973 den Erfolg ihrer Pressebeeinflussung fest.

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH

14. Besprechung vom 29. November 1973 über Société Multinationales, Basel (Nr. 87)

Die im Zusammenhang mit den Genfer Hearings erschienenen Presseartikel waren für die Multinationalen im grossen und ganzen positiv. Es wird Herrn Dr. Fehr für seine Bemühungen in dieser Sache gedankt.

Weiterhin werden Multi-freundliche Artikel in die Presse gebracht.

1) gemeint ist Levinson

28. Januar 1974

Brief von Nestlé (G. Altwegg) an Ciby-Geigy (O. Niederhauser)
(Original: französisch, Nr. 97)

Nous avons reçu de notre directeur aux Philippines le texte d'une conférence présentée le 7 décembre 1973 par M. Alejandro Melchor, secrétaire exécutif du gouvernement du Président Marcos.

Cette conférence traite des multinationales et montre la façon réaliste dont le gouvernement d'un pays en voie de développement veut traiter avec ces grandes entreprises dans son intérêt.

Par ailleurs je demande également à M. Fehr d'examiner s'il serait possible que la Presse, en Suisse ou ailleurs, prenne connaissance de ce texte et en publie des extraits qui montreraient comment les pays en voie de développement devraient traiter avec les multinationales quand ils comprennent vraiment leurs intérêts.

Auch auf internationaler Ebene gehen die Bemühungen der Konzerne weiter, die Pressearbeit zu intensivieren.

Bericht

Multinationale Gesellschaften, Sitzung vom 21. Februar 1974 der Fondation Européenne pour l'Economie (FEE) (verfasst von Dr. O. Niederhauser (Ciba-Geigy) Februar 1974) (Nr. 102a)

Alle am Informationsgespräch beteiligten Firmen melden, dass sie in nächster Zeit als Einzelunternehmen unter dem Gesichtspunkt der Multinationalität und im Kampfe gegen die Unternehmerfeindlichkeit stärker an die Öffentlichkeit treten werden als bisher.

Von Philips Holland wird eine Arbeit durch einen Journalisten in Auftrag gegeben (Nr. 67). Ein Artikel der Unilever gegen die ECOSOC-Gruppe, der im "Het Financieele Dagblad" (7.11.1973) publiziert ist, wird von den Schweizern ins Deutsche übersetzt.

Auch unter den schweizerischen Konzernen funktioniert der

Informationsaustausch über die Öffentlichkeitsarbeit. Weiterhin wird versucht, konzernfreundliche Artikel in die Presse einzuschleusen.

12. März 1974

Brief von Sulzer (Dr. H. Plüss) an BBC, Nestlé, Hoffmann-La Roche, Sandoz, Ciba-Geigy und Industrie-Holding
(Original: deutsch, Nr. 105)

In der Annahme, dass es Sie interessieren dürfte, lasse ich Ihnen in der Beilage einen Artikel aus den Sulzer-Werkmitteilungen I/1974 über multinationale Gesellschaften zukommen.

Protokoll Vermerk: VERTRAULICH

15. Besprechung vom 19.2.1974 in Basel
Anwesend: Nestlé, Ciba-Geigy, Hoffmann-La Roche, Sandoz
(verfasst von Dr. H. Meyer, Ciba-Geigy)
(Original: deutsch, Nr. 102)

Nestlé

Der von Nestlé aufgebauter Dokumentationsservice über Publikationen betreffend multinationale Gesellschaften wird von allen bisherigen Empfängern auch pro 1974 weiter beansprucht.

Auch in andern Teilbereichen koordinieren die Konzerne ihre Medienbeeinflussung. Im Frühjahr 1973 bemüht sich Brown Boveri Baden, die andern Konzerne zur Beeinflussung einer Fernseh- sendung über Südafrika zu gewinnen. Verfasser dieses Schreibens ist Dr. Hansjörg Abt, damals Direktor und Informationschef bei Brown Boveri, heute wieder Wirtschaftsredaktor bei der Neuen Zürcher Zeitung.

14. Mai 1973

Brief von Brown Boveri (Hansjörg Abt) an Nestlé, Hoffmann-La Roche, Sandoz, Ciba-Geigy und Sulzer
(Original: deutsch, Nr. 73)

In der Beilage übermittle ich Ihnen die Kopie eines Schreibens der Redaktion des Fernsehens der deutschen und rätoromanischen Schweiz. Wie zu erwarten war, beginnt man sich nun dort ebenfalls für das Problem "Südafrika" zu interessieren und möchte offenbar einen für die "Rundschau" bestimmten Film drehen.

Es ist wohl davon auszugehen, dass das Fernsehen die Realisierung dieses Filmvorhabens an die Hand nehmen wird, unabhängig davon, ob und wie weit wir auf das Ersuchen um Unterstützung eingehen. Möglicherweise bestünde aber im Rahmen eines gegenseitig abgestimmten Verhaltens die Möglichkeit, auf den Inhalt des Filmbeitrages Einfluss zu nehmen und allenfalls zu erwirken, dass die vom Fernsehen als Eventualität in Aussicht genommene Ergänzung des Filmes durch ein Studiogespräch mit einem Vertreter der Wirtschaft tatsächlich stattfindet. Eine derartige Ergänzung schiene mir sehr wünschbar, glaube ich doch, dass man es nicht allein den Chefs unserer südafrikanischen Niederlassungen überlassen sollte, die Beantwortung und Kommentierung der zum Teil wohl heiklen Fragen zu übernehmen.

8. INHALTLICHE STELLUNGSNAHMEN DER KONZERNE ZUM VERHALTENSKODEX

Es würde den Rahmen dieser Dokumentation sprengen, aus den zahlreichen, teilweise umfangreichen Positionspapieren in allen Einzelheiten die Position der Schweizer Konzerne darzustellen. Im folgenden sind einige permanente Grundlinien ihrer Stellungen aus den Briefen und Protokollen zusammengefasst.

a) DIE KONZERNE BEMUEHEN SICH BEI DER AUSARBEITUNG VON VERHALTENSKODEXEN DURCH DIE UNO-ORGANE UM EINE VERZOGERUNGSTAKTIK.

28. März 1973

Brief von Hoffmann-La Roche (Hans Fehr u.a.) an:

Nestlé (G. Altwegg)
Sandoz (H. Glättli und M. Link)
Ciba-Geigy (H. Meyer, O. Niederhauser)
Sulzer (H. Plüss)

Original: deutsch, Nr. 45)

Ob ein unter den Auspizien der UNO erarbeiteter "Code de bonne Conduite", sofern er eine einigermassen gleichgewichtige Verteilung der Lasten und Verpflichtungen überhaupt enthalten sollte, mehr Gewicht hätte, muss ebenfalls bezweifelt werden. Dennoch muss seine Entstehung natürlich sorgfältig überwacht werden, um allzu grosses Unheil zu verhüten. Sollten sich die Arbeiten an diesem Code hingehen in die Länge zischen, oder käme das Papier letztlich überhaupt nicht zustande, wäre dies wohl kaum als grosses Unglück zu bezeichnen. Die "Guidelines" der CCI sind jedenfalls vom privatwirtschaftlichen Standpunkte aus keine befriedigende Basis.

- b) DIE INDUSTRIE STREBT AN, VERHALTENSKODEXE DURCH JENIGE ORGANISATIONEN AUFSTELLEN ZU LASSEN, IN DENEN SIE UEBER EINFLUSS VERFUEGT, NAEMLICH DURCH DIE OECD UND DER INTERNATIONALEN HANDELSKAMMER.

22. Dezember 1973

Brief des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins (HIV) (Winterberger/Jetzer) an die Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, Bern
(Original: französisch, Nr. 88)

I Remarques générales

1. Les travaux de l'OCDE relatifs aux investissements internationaux et aux entreprises multinationales présentent un intérêt particulier par rapport aux activités d'autres organisations internationales dans de domaine parce que la composition de cette organisation devrait permettre d'adopter une approche moins tendancieuse du phénomène examiné que dans les

48

autres organisations internationales (ECOSOC, CNUCED, OIT).

- c) DIE KONZERNE MOECHTEN MOEGLICHSST WENIG INTERNE INFORMATIONEN ZULASSEN, DIE EINBLICK IN DIE GEWINNENTWICKLUNG UND TRANSFERPREISMANIPULATION GEBEN.

26. März 1973

Brief von Ciba-Geigy (Bürgin, u.a.) an Brown Boveri, Nestlé, Hoffmann-La Roche, Sandoz, Sulzer
(Original: deutsch, Nr. 42)

CCJ/Guide pour les investissements internationaux

IV. Politique fiscale, lb):

Die Empfehlung "être prêt à aider cette entreprise à fournir la justification de ses prix d'importation et d'exportation" erscheint uns reichlich einfüllig. Entweder bekennt sich die CCJ zu einem liberalen Handels- und Zahlungsverkehr und dem Prinzip der freien Konkurrenz oder zum Interventionismus. Die Formulierung der CCJ bildet eine - für uns unbegreifliche - formelle Einleitung an die Entwicklungsländer, in die Kalkulationen Einsicht zu nehmen.

27. März 1973

Brief von Nestlé (G. Altwegg) an Brown Boveri, Hoffmann-La Roche, Sandoz, Ciba-Geigy, Sulzer
(Original: französisch, Nr. 44)

Guide pour les Investissements internationaux - CCI

P.11 - IV - 1. b)

Nous devrions pouvoir restreindre la possibilité des pays hôtes d'obtenir des informations sur la politique et le mécanisme des sociétés en matière de prix à l'importation et à l'exportation.

- d) DIE KONZERNE TAKTIEREN FUER DIE ABSCHWAECHUNG DER WIRKUNG DER VERHALTENSKODEXE, INDEM SIE EINE UNABHAENGEIGE UEBER-

49

WACHUNGSIINSTANZ ODER SANKTIONSMOEGLICHKEITEN BEI VERSTOESSEN
ABLEHNEN

Protokoll Vermerk: Vertraulich (Exemplare nummeriert)

13. Besprechung vom 29. Oktober 1973 im Hotel Bellevue, Bern
(Original: deutsch, Nr. 83; siehe Kapitel 4, ausführlicher
wiedergegeben)

3. Es muss - nach Dr. H. Schaffner - unter allen Umständen
verhindert werden, dass die ECOSOC Massnahmen be-
schliesst, die über blosser Empfehlungen - eventuell
in einem "Code de bonne conduite" - hinausgehen. Diese
Gefahr besteht, wie der vertrauliche Zwischenbericht
über die Verhandlungen in New York zeige. (...)

Auch das Errichten einer Klagemauer, z.B. in Form der
Schaffung eines "harmlosen" Büros, oder die beantragte
Berichterstattungspflicht, müssten zur Eskalation
führen und müssen daher von allem Anfang an konsequent
abgelehnt werden.

Diese strikte Ablehnung jedes Prüfungsmechanismus durch die
Konzerne drückt sich seit 1973 bis heute in der Haltung der
amerikanischen und der schweizerischen Regierung aus.

Zeitungsbericht (Neue Zürcher Zeitung vom 10./11. April 1976
Nr. 215)

Jedoch lehnt die Administration Ford im Rahmen des in
der OECD diskutierten Kodexes die Schaffung eines inter-
nationalen Überwachungsamtes oder einer Art Gerichtsbar-
keit ab, die letztlich für politische Zwecke und für
Angriffe auf die Gesellschaften missbraucht werden könnten.
In dieser Frage haben die Vereinigten Staaten, wie John
Lange, der stellvertretende Direktor des Investitionsbüros,
im Schatzamt unlängst bemerkte, die Unterstützung lediglich
der Schweiz.

Zeitungsbericht (Basler Zeitung vom 25. November 1977)

Botschafter Jolles gab gestern an einer Pressekonferenz
bekannt, die Schweiz unterstütze die von der UNO durch-
geführten Studien und den Verhaltenskodex für Multis,
sofern dieser ausgewogen sei (...)

Jolles betonte ferner, die Schweiz würde eine nicht ver-
bindliche Empfehlung einem verbindlichen Text vorziehen,
da ein solches Instrument rasch und flexibel eingesetzt
werden könnte.

e) DIE KONZERNE BEFUERWORTEN SCHWACHE VERHALTENSKODEXE, ABER
STREBEN SOLCHE AN, WELCHE DIE MULTINATIONALEN KONZERNE
UND DIE UEBRIGEN INDUSTRIEUNTERNEHMUNGEN GLEICHSETZEN.

27. März 1973

Brief von Nestlé (G. Altwegg) an Brown Boveri, Hoffmann-La
Roche, Sandoz, Ciba-Geigy, Sulzer
(Original: französisch, Nr. 44)

Malgré ces quelques remarques, je crois que l'on peut
considérer ce travail de la CCI comme tout à fait
valable et pouvant servir éventuellement de base à un
code de bonne conduite, qui serait également le code
de bonne conduite des pays hôtes et ne devrait pas
permettre de faire de distinction entre les sociétés
établies dans un pays et les sociétés nationales de
ce pays.

22. Dezember 1973

Brief des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins
an die Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
(Original: französisch, Nr. 88)

Du point de vue général, la critique la plus importante
que l'on peut adresser au programme de travail esquisse
par le secrétaire général de l'OCDE sur la discrimi-
nation dont font l'objet des entreprises multinationales
par rapport aux grandes entreprises monnationales.

Diese Haltung wird auch heute noch von den Konzernen in der
Oeffentlichkeit propagiert:

Ansprache:

von P. Liotard-Vogt, Präsident der Nestlé an der Generalver-
sammlung vom 12.5.1977
(Original: deutsch, Nr. 216)

Warum sollen wir nicht die Initiative der Vereinten Nationen begrüßen, für die sogenannten "transnationalen Gesellschaften" einen Verhaltenskodex aufzustellen? (...). Allerdings ist nicht einzusehen, weshalb dieser Kodex ausschließlich für die "transnationalen" Gesellschaften gelten sollte, denn es wäre doch eigentlich ein Gebot der Gerechtigkeit, dass die gesamte Industrie, ob national oder international, darauf verpflichtet würde.

9. NACHTRAG 1978: DIE UNTERWANDERUNG DER UNO DURCH DIE KONZERNE GEHT WEITER

Die Rolle des "Industry Cooperative Programme" (ICP) wurde bereits im Kapitel 5 (siehe vorn) beschrieben. Auch 1977/78 spielt das ICP, wie die folgenden Dokumente belegen, die Rolle eines Subversionsfaktors der multinationalen Konzerne im UNO-System. Auch 1977/78 bedienen sich die Konzerne vor allem auch schweizerischer Mittelsmänner und Regierungsstellen, um ihre Interessen in den Entwicklungszusammenarbeitsprogrammen der UNO zu vertreten.

Ein Beispiel der Beeinflussungsversuche der FAO zeigt sich am Beispiel Nestlé.

Nestlé hat einen Vertreter in Rom, der Kontakte zur FAO unterhält. Ein Vorfall im Herbst 1977 zeigt, wie der Einfluss Nestlés in der FAO spielt.

Der FAO angegliedert ist eine Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, die sich "Freedom from Hunger Campaign" nennt und die Zeitschrift "Ideas and Action" herausgibt. Nun schrieb im Herbst 1977 die Wissenschaftsjournalistin Jane Cottingham eine kritischen Artikel über industrielle Baby-Nahrungsmittel für diese Zeitschrift. Nestlé gelangte vor der Drucklegung (Oktober 1977) in den Besitz dieses Textes und intervenierte bei Sachbearbeitern der FAO in dieser Sache, was zu internen Einflussnahmen auf die Redaktion von "Ideas and Action" führte (Dokument Nr. 207). Die Intervention Nestlés ist belegbar.

(Cottingshams Artikel ist in "Ideas and Action" Nr. 117, 5/1977 trotzdem erschienen)

Notiz G.P. Kapelotis, Senior Office (Technology) ESP an Miss V. Bautres, "Ideas and Action", DDA (Original: englisch, Nr. 207)

Article on baby foods

I have carefully read the draft prepared by Jane Cottingham and discussed its contents with Mr. G.O. Kermode, Officer-in-Charge ESN and with Mr. D.J. Grossman. I must say that ESN is not in agreement either with the content or with the tone of this draft article. We therefore cannot agree to its publication in an FAO document. (...)

The above are some of the reasons for which FAO should not be associated with the publication of the article. It could well find a place in a publication of the women's International and Communication Service should that Service feel as strongly emotional as the writer does. FAO's publications should in our opinion be impartial, well documented and dispassionate.

Kampf des ICP um die Integration in das UN-System

Im Herbst 1977 wurden dem ICP vom FAO-Sekretariat die Büros und der Sonderstatus gekündigt. Anlass waren die immer stärker werdenden Kritiken der Entwicklungsländer-Vertreter im "FAO-Programme-Committee".

Die Mitgliedkonzerne des ICP versuchen nun, das ICP-Sekretariat nach Genf zu bringen und dort in den UNO-Komplex zu integrieren. Insbesondere versuchen sie, im UNO-Entwicklungsprogramm UNDP/PNUD oder im "UN Department of Technical Cooperation Development" Fuss zu fassen. Weil der Entscheid dafür bei UNO-Generalsekretär Waldheim liegt, inszenieren die Konzerne bei ihm ein massives Lobby für die Integrierung des ICP in das Genfer UNO-Quartier.

Zunächst bitten im Dezember 1977 schweizerische Konzerne (insbesondere Nestlé) Alt-Bundesrat Schaffner, sich bei UNO-Generalsekretär Waldheim für den Transfer einzusetzen.

Dieser Sachverhalt wird von Nestlé einem Journalisten gegenüber bestätigt (Tribune de Genève 6.4.1978).

Gleichzeitig intervenieren schweizerische Mitgliedskonzerne im ICP bei der Eidgenössischen Bundesverwaltung in Bern und ersuchen Sie um eine Unterstützung des Plans, das ICP Genf nach zu bringen.

Auch das Präsidium des ICP interveniert im Februar 1978 mit einem eindringlichen Brief bei UNO-Generalsekretär Waldheim, und ersucht ihn, das ICP wieder in einer zentralen Stellung ins UNO-System zu integrieren.

21. Oktober 1977

Brief des ICP-Präsidenten G.S. Bishop an FAO-Generaldirektor Edouard Saouma
(Original: englisch, Nr. 206)

On 13 October the members of my Executive Committee and I listened to your statement concerning the future of the ICP delivered by Mr. Yriart.

I must protest most strongly at the manner in which this highly important matter was developed and subsequently brought to our notice. Not only was there no consultation with any of my colleagues, but I, personally, had no prior knowledge of your apparently changed attitude towards the Programme. I have always understood that you considered us to be partners with you in this Programme but your action was quite out of keeping with any normal concept of partnership.

Zeitungsbericht (Tribune de Genève vom 6. April 1978)
(Original: französisch, Nr. 210)

Ensuite, parce que les maisons suisses associées à l'ICP (Ciba-Geigy, Nestlé, Hoffmann-La Roche) aimeraient bien que le siège soit transféré à Genève et qu'elles ont demandé à l'ancien conseiller fédéral Hans Schaffner d'intervenir auprès de Kurt Waldheim.

16. Februar 1978

Brief des ICP-Präsidiums an UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim unterzeichnet von
Sir George Bishop (Präsident Booker Mc. Conneel Ltd) ICP-Präsident

J.C. Ramaer (Generaldirektor N.V. Philips G.F.) ICP-Vizepräsident

A.A. Thornbrough (Präsident Massey Ferguson) ICP-Vizepräsident
(Original: englisch, Nr. 206)

My dear Secretary General

We are writing to you on behalf of the Executive Committee of the Industry Cooperative Programme. Our Committee has considered the future of the Programme in light of the views expressed by the Director General of FAO that the Programme "should not be part of the structure of FAO". In this regard we have concluded the Programme could be more effective if it were based in a central position in the UN system. It could then serve a broader range of UN activities in support of the development priorities of member governments.
(...)

We, therefore, ask that you take whatever measures you think appropriate to relocate the Programme within the UN System. We, for our part, wish to reaffirm our support for the efforts of the United Nations, and our desire to continue an effective programme of cooperation in which the resources of industry will serve the development process.

We await your advice on the substance and timing of this matter and are, of course, available to you for consultation. In view of our forthcoming discussion with Mr. Saouma we are copying this letter to him.

PERSONEN UND IHRE FUNKTIONEN 1973/74

Schweiz

Abt, H.J. Brown Boveri, Direktor und Informationschef
1978: Wirtschaftsredaktor Neue Zürcher Zeitung

Angst, C.L. Nestlé, Generaldirektor

Altwegg, Guy Nestlé, Stellvertretender Direktor

Bacher, J. Gebrüder Sulzer, Direktor

Ballarin, O. Nestlé, ehemals Direktor von Nestlé Brasilien

Bauer Gérard Fédération Horlogère, Suisse Präsident
Internationale Handelskammer, Schweizer Vertreter

Bürgin A. Ciba-Geigy, Vizedirektor, Professor
Universität Basel

Faist, Th. Vereinigung Schweiz. Industrie-Holding-
gesellschaften, Direktor

Fehr, H. Hoffmann-La Roche, Vizedirektor

Fürer, A. Nestlé Alimentana, 1973 Generaldirektor,
1978: Delegierter des Verwaltungsrats

Glättli, H. Sandoz, Stellvertretender Direktor

Jetzer, A. Vorort des Schweiz. Handels- und Indu-
strievereins

Jolles, Paul Handelsabteilung des Eidgenössischen
Volkswirtschaftsdepartements, Direktor,
Botschafter

Junod E. Vorort des Schweiz. Handels- und Indu-
strievereins, Präsident

Keller, Paul Hoffmann-La Roche, Generaldirektor

Journalist Schweiz. Politische Korres-
pondenz (SPK)

1978: Basler Zeitung, Pariser Wirtschafts-
korrespondent

Languetin, P. Handelsabteilung, Eidg. Volkswirtschafts-
departement, Botschafter
1978: Schweiz. Nationalbank, General-
direktor

Levy, P. Handelsabteilung, Eidg. Volkswirtschafts-
departement

Link, Max Sandoz

Liottard-Vogt, Pierre Nestlé Alimentana, Präsident und Dele-
gierter (1973)

Meyer, H. Ciba-Geigy, Vizedirektor

Muheim Schweiz. diplomatische Dienste, Beo-
bachter bei der UNO in New York

Niederhauser O. Ciba-Geigy, Direktor

Plüss H. Gebrüder Sulzer

Schaffner, Hans Alt-Bundesrat
Sandoz, Vizepräsident des Verwaltungs-
rates
1978: Alusuisse, Verwaltungsrat

von Planta, L. Ciba-Geigy, Präsident
1978: Vorort HIV Präsident

International 1973/74

Baumgartner, Wilfried Internationale Handelskammer, Paris

Bishop, George, Sir Booker McConnell Ltd, Präsident;
Industry Cooperative Programme (ICP);
Industrie-Lobby-Organisation bei der
FAO), Präsident

Boerma FAO; 1973 Generaldirektor

Cottingham, Jane Publizistin, Genf

Levinson, Charles Oekonomieprofessor und Gewerkschafter,
Generalsekretär der Internationalen
Chemiearbeitergewerkschaft, prominenter
Multi-Kritiker

Mansholt, Siceo ehemaliger holländischer Minister
ehemaliger Präsident der Kommission der
Europäischen Gemeinschaften (EG);
Mitglied der Gruppe der "Eminent Persons"
Minister in der Bundesrepublik Deutsch-
land, Mitglied der Gruppe der "Eminent
Persons";
1978: Bundesfinanz-Minister BRD

Matthöfer, H.

Ramaer, J.C.

Rey, Jean

van Riemsdijk,
H.A.C.

Santa Cruz, H.

Saouma

de Seynes, Philippe

Thornbrough, A.A.

Uri, Pierre

Waldheim, Kurt

N.V. Philips Gloeilampen Fabrieken,
Generaldirektor,
Industry Cooperative Programme (ICP),
Vizepräsident

früheres belgisches Regierungsmitglied,
Mitglied der Kommission der Euro-
päischen Gemeinschaften (EG)

N.V. Philips G.F. Holland

Botschafter Chiles bei der UNO
Berater von Präsident Allende

FAO Generaldirektor (1978)

UNO-Untergeneralsekretär für Wirtschafts-
fragen; verantwortlich für den Economic
and Social Council (ECOSOC)

Massey-Ferguson, Präsident,
Industry Cooperative Programme (ICP),
Vizepräsident

französischer Wirtschaftsprofessor;
Mitglied der Gruppe der "Eminent Persons"
UNO-Generalsekretär

MITGLIEDERLISTE DER GRUPPE "EMINENT PERSONS" UND TEILNEHMER DES
SEKRETARIATES DER VEREINTEN NATIONEN

Group of Eminent Persons

Emerik BLUM (Yugoslavia)

Tore BROWALDH (Sweden)

John J. DEUTSCH (Canada)

Mohamed DIAWARA (Ivory Coast)

John DUNNING (United Kingdom)

Antonio ESTRANY Y GENDRE
(Argentina)

Ahmed GHOZALI (Algeria)

I.D. IVANOV (USSR)

Jacob JAVITS (United States)

L.K. JHA (India)

C.George KAHAMA (United
Republic of Tanzania)

Ryutaro KOMIYA (Japan)

Sicco MANSHOLT (Netherlands)

General Manager of
Energoinvest

Chairman, Svenska Handels-
banken

Principal and Vice-Chancellor
of Queens's University
Former Chairman of the Econo-
mic Council of Canada

Minister of Planning

Professor of Economics
University of Reading

Professor of International
Economic Relations
University of El Salvador

President Director-General
of SONATRACH

Chief of Economic Division
Institute for US Studies
USSR Academy of Sciences

United States Senator

Governor of Jammu and Kashmir
Former Ambassador of India to
the United States
Former Governor, Reserve Bank
of India

Director-General
Capital Development Authority

Professor of Economics
Tokyo University

Former President, Commission
of the European Economic
Community

Hans MATTHOEFER
(Federal Republic of Germany)

Federal Minister for
Research and Technology
Former Head of the Economic
Department of the Industrial
Metalworkers' Trade Union

J. Irwin MILLER (United States)

Chairman, Cummins Engine Co.,
Inc.

Mohammad SADLI (Indonesia)

Minister of Mining

Hans SCHAFFNER (Switzerland)

Former President of the
Swiss Confederation
Vice-Chairman of the Board
of SANDOZ, S.A.

Juan SOMAVIA (Chile)

Former Permanent Representa-
tive to the Andean Group
Former President of the Com-
mission of the Cartagena
Agreement
Former Chairman of the Board
of the Andean Development
Corporation

Mario TRINDADE (Brazil)

Vice President
National Bank of Commerce
Rio de Janeiro

Pierre URI (France)

Professor of Economics
University of Paris
Author and journalist

UNO-Dokumente in Zusammenhang mit der Gruppe der "Eminent
Persons"

Vorstudie

UN, Multinationale Corporations in World Development, United
Nations 1973 (E.73 II. A II)

Hearings

Summary of the Hearings before the Group of Eminent Persons,
United Nations 1974 (E.74. II A.9)

Kommissionsbericht

The Impact of Multinational Corporations on Development and
International Relations, United Nations 1974 (E.74 II. A.5)

STRATEGIE GEGEN KRITIKER

1. Der Kritiker wird als Systemgegner bezeichnet und somit als Gesprächspartner diskreditiert.
2. Dem Kritiker werden zweifelhafte Motive unterschoben: ideologische oder nationalistische Vorurteile, Neid, Dummheit, Unwissenheit und Unerfahrenheit. Er wird dadurch als Gesprächspartner ebenfalls diskreditiert.
3. Wenn die Kritik sich nur auf Indizien stützt oder global ist: "Beweis" des Gegenteils anhand von Einzelbeispielen, (z.B. Beschreibung eines Einzelprojekts).
4. Wenn die Kritik unbestreitbar ist (z.B. ITT in Chile): Es wird betont, dass es sich um einen Einzelfall handelt, der zudem noch geahndet wird.
5. In allen Fällen müsse in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen werden, dass die Verteidigung der freien Marktwirtschaft im Interesse aller sei. Deshalb müsse man, vor allem in den Massenmedien, aufzeigen, dass Kritik an den Multinationalen grundsätzlich Kritik an der freien Marktwirtschaft sei, und dass dahinter die Feinde der freien Welt stünden, deren Weltbild sich auf den Marxismus stütze.

Einzelne Teilnehmer schlugen vor, man solle zuerst zuvorkommend das Gespräch anbieten und den leider oft nicht genügend informierten Kritiker mit ausgewählten Einzelbeispielen "aufklären".

Aus: "Die 'Strategie' der Multis gegen ihre Kritiker",
von Urs P. Gasche